

Traumauge und Sonnenkuß

Susanne El-Ma (2017)



© Texte Susanne El-Ma (2017)

© Bild auf Titelseite Susanne El-Ma (2023)

Gedichtverzeichnis

Ärmlicher Domestikball der Reichen.....	
Unterkommen, aber nicht erst im Herbst.....	
Sommerstube mit Morgenlöchern.....	
Dichterisches Klischee.....	
Licht- und Schattenstücke.....	
Postwendend kundgetane Buchstabensymbole.....	
Schlange stehende Humanitas.....	
Ausfallserscheinungen in der Karibik.....	
Die Lawine.....	
Punkistenmode.....	
Jausenlose Verschmauser.....	
Traumauge und Sonnenkuss.....	
Aufgewolkt ist der Himmel über der Kneipschenke.....	
Vom Wechselschicksal destilliert.....	
Brot mit Küste.....	
Paradox des Kleingebäcks.....	
Angelpünktlich vor dem Venusbesuch.....	
Lebenslustige Gestaltung.....	
Fehlmassive Ruinenhügel.....	
Nachtdepesche der Liebe.....	
Astrometeorologische Intriganten.....	
Unwiderlegbare Maximen.....	
Kleienbrote als Zollverwalter.....	
Rotstift, angelegt am Brimboriumsee.....	
Sonnefarbige Mondblüten.....	
Das verwüstete Herz, ein großer Krater.....	
Glasperlenbänder.....	
Zwifach sichtbar im Erdreich.....	
Federfeiste Manege.....	
Kleingeschnitzelte Alltagssamen.....	
Sprachliches Allerlei, nicht aus Leipzig.....	
Nullachtfünfzehn Raureife.....	
Osterwiesenstreitigkeiten.....	
Gardinenverpredigt.....	
Schmankerlnde Empfindungen.....	
Purpurwonne des Pfauentrostes.....	
Kein alphabetischer Sabberlatz.....	
Neuzeitalter.....	
Welle mit Rand.....	

Gezogen aus dem Zauberkasten.....	
Seidengraupenrezepte	
Traumbrillentrum	
Lampions im Freien	
Mediale Bühnenstücke	
Wortkultisch Zeugnis ablegen	
Vorübergehende Sequenzen.....	
Fundworte	
Aurora	
Schnäppchen und Schnittchen	
Rodelindas Emissäre	
Prioritäten setzen.....	
Schuldenerlass.....	
Sichtweite Landschaft am Meer.....	
Fünf Kubikmeter vollendeten den irdischen Breitenkreis	
Märzblumen auf Kurvenblättern	
Geduldig in der Liebe bleiben.....	
Schonwaldung eines Siebengestirns	
Um am rechten Ort zu sein.....	
Pillenkäfer und ihre planisiliquischen Schoten	
Blutarme Posen	
Nichts für dünne Waden.....	
Fruchtreifes Glück.....	
Tulpenhaar und Runkelrübe	
Flüchtigkeit der Loilarden.....	
Sich stärken an der Lebenstränke.....	
Kaffee trinken (vielleicht in Zwickau).....	
Extralicht mit Melonerie	
Massebrocken.....	
Tautropfen mit Erdgeruch	
Charismatische Pufferrüssel	
Undichte Thesennetze	
Gegenlehne einer Pellenhebe	
Besenreine Birgerhabe	
Aufputz im Erdkeller.....	
Freiheitssinn, versehen mit Gebein	
Tümpelweiden und Lebensgeigen.....	
Waldwarme Lauttöne	
Lisehne mit Sternen aus Sahne	
Wundwurzige Löwenquecke.....	
Ballade, nicht vom kriechenden Günsel.....	
Durchgeschüttelte Donauwellen	
Odemskind	

Bebelhüpfer nach Babel	
Annullabilitäten	
Grellbunte Hohlheiten	
Erfrischende Geheimnisse	
Fugen fasern mit queren Ruhm	
Kurvigste Sternrunen	
Unsinn im Kopf	
Altkundige Zeitspalte	
Halbpausen	
Verbriefte Flüstertüten	
Hundszungen und Aalgabeln	
Steinölsalbung	
Des Bündelns müde	
Aufgabenbereichsschutz	
Eingefallen im Halbschlaf	
Brückenbauer mit sanften Floskeln	
Pilgerkrönung mit Ziege	
Elysische Ringspalter	
Niederbeschatteter Zeitvertreib	
Belichtete Geisterstunden	
Entlehnte Ideen	
Rendezvous im Hochfeld	
Losgelöste Machtbefugnis	
Phasenständige Vogelhäuschen	
Abschiedsgeküsster Achsnagel	
Stülpeneilgang	
Nachtfunkelnde Kunstdrucke	
Fortreicher Aberwitz	
Rauhreif nach dem Winter	
Geliebte Greifenseide	
Allgemein vermaledeit	
Klumpfüßig gegen die Dekade	
Bremswegparameter	
Wortfügige Kernfilterung	
Rhetorisches Teilerupt	
Tundraflucht	
Tagesdämmerstauchung	
Lederleimiger Gebergeist	
Bergenmuhu und Hopfenpulle	
Fruchtziehendes Szenarium	
Aufgeputztes Küchenwerk	
Nachtdüsteres Gefunkel	

Ärmlicher Domestikball der Reichen

Auf den Domestikbällen der Reichen feiern
Bankvasallen, Scheiche, Startrabanten
hin und wieder sündhaft teure
sozialsteuerfreie Coctailparties mit
Rekorden aus Absurdistan.

Erderfundenes Champagnergerangel um
Cognacduft, gemacht aus reinem
Nachtstaugesüß mit colaloser Cuba libre
und heißen Süßspeisen um
Wasserspeierrinnen aus Stickstoffeis.

Einst gab es jedoch nur noch Bordeaux
- das hatte Niveau -, dazu Havannas aus
Havanna und Bacardi aus italienischer
Lombardi.

Plötzlich flogen Eier warm vom Diwan,
schnellten alte Hüttendecken luftig
auf und fielen in die imaginären
Arme der Armen.

Sektlaunisch fahrlässig, nicht aus
Versehen verbarg ein Wasserglas
sich im Kinderkakao.

Fermentiert wurde Blaukraut auf gepolstertem
Sessel gesellschaftspolitisch eingebunden.

Stinksauer wurde der Reiche am Morgen,
sprang in einen Pool voll Brennesselsaft,
in dem schwamm ein höckerloser
Götterschwan aus gefälschtem Gold,
präsentiert von einem graumelierten Pfau.

Unterkommen, aber nicht erst im Herbst

Herbstheu streut frisches, haushohes
Gras gewissenhafte Samen
eingepresster Sequenzen.

Auf dass es aufwärts sprießen kann,
photon als Kreation, erwachsen vielen
Smarten Gleichgesinnte als
kontrazentrische Fugen.

Ansteigend strömen Silberkehlen Lieder
über abschüssiges Stimmweggrollen.

Lebenskluge Schneeweißchen verschneien
ihr Rosenrot für zukünftige Finder.

Langstielig blühen die schönsten Blumen der
Unterquarten zentrosom mit heiligem Maß.

Zartmilder durchscheinen sanftweiche
enggeführte Kinderseelen ihr dis-Wollen.

Sommerstube mit Morgenlöchern

Märzige Morgenlöcher im Sternfahrergepäck,
übermütig assimiliert in der Glanzhülle
des frühlinglaunigen Lenzes.

Vögel hausen innerräumlich in ihren
vielgeliebten Jugendbuden.

Ein Reiher steht im Froschteich einer
Blümchenwiese aus klanggedichteter
Märchenbuchkiste.

Wolken lecken, Regen fällt vom Himmel,
frühsommerwürdig holunderblütig im Juni.

Liebe hofft in tiefumkreisten Äthergrotten,
reflektierenden Weltenschluchten.

Zuflüchtig wird der Raum in seiner Fülle,
die Sommerstube glüht vor Sonne.

Mehr als nur ein Wahn, ein Traum ist
die kleine Erzählung einer Fiktion.

Dichterisches Klischee

Abendrunden, gefüllt mit ästhetischen
Genüssen, nächtlichen Höhenflügen des
Geistes und morgenfrischer Seelen-Stille
erachten sich als obligatorisch
für musisch Träumende.

Für Poeten fast schon bindend vorgeschrieben
scheinen kreative Tüftelstunden und ekstatische
Höhepunkte bei Kerzenlicht, Brandwein und Tee
oder Hasch; vorzugsweise natürlich ganz allein.

Weltabgeschieden definieren sich Klischees:
allzu oft ist es nur der Schnee von gestern,

der viel zu langsam Schmelzende,
längst verheilte Wunden Freisetzende,
der sich kaum seiner Herkunft Erinnernde,
der seine Worte einfach von sich wirft auf
ein entlegenes Blatt Papier, das sich
schlussendlich selbst transformiert ...

Zeile um Zeile am Laptop oder PC,
während Strophe um Strophe sich emporringt
zum Gedichte, mal einsam, mal gemeinsam,
mal unter Scherzen, mal nachmärzen ...
und um seine private Vision der Moderne
zu erfüllen auf der Suche nach
universellem Mensch-Sein-Denken
und seinen eigenen Stoff ultraneu
für die Gegenwart zu finden;
die Welt des Heute ...
angefüllt durch lauter Leute,
allesamt im Jetzt und Hier.

Eine Rede begann viel von sich zu
halten in jener Stunde des Gedenkens
an einem neu erdachten Stein.

An eben dieser Stätte wurde gediegen
tags darauf ein Wort gehalten in
einem einzigen Atemzug.

Heut steht's an einer Tafel;
eingedenkt und vielfach fehlgedeutet:
Jede Sekunde verdichtete
sich zum Reim auf Wir.

Licht- und Schattenstücke

Nach dem Umfällen abgründiger Lebenspisten
überschnappten sieben Birkenreisige ihre
fünf Staubbeutelchen mit braunvergrüneten
Saatbohnen noch drinnen.

Altweibersommerlich knallte starke Hitze
durch windgeschützte Scheiben in die
feingebblasenen Stuben fetter Bronchiolen.

Die fortgeführte Beute aus klavierstücklichem
Laubüberfall erreichte das stiefkindliche
Feriendorf an der bekanntesten See
am Südwaldrande der Kleinstanleger.

Am Lebensabend miterlebten Utopisten,
wie ihre Figurinen zeitlebens kapriziöse
Kapriolen tanzten, wie ihre Liebeskerzen
am hellsten brannten vor eigenen Altären.

Stubenburschen warfen Stopfgarnnadeln
mit jähzornigem Geschmetter ungeduldig
auf ihre abwitternden Werbeblätter.

Das Erstaunen über die Sehkkräfte im
Sonnenschatten der Selbstbeschauung
verblüffte allerdings sämtliche Kenner
fortgeschrittenen Alters.

Friedensgepriesen näherte sich ein Preisträger,
las alle Freiheitsschülernamen, beförderte
die Einkehrung, rief alle Eingeweihten auf
zu unbekümmerter Liebe.

Aus tiefstem Herzen nannten sie ihn
Steppstichretter, luden sie ihn ein, wollten
seine Nähe suchen, ihm nahe sein am Ende.

Doch inmitten aller Einweihungen
lud ein Steppenwolf ein zur Beschauung
seines Herz-Innersten ohne lautem Geheul.

Ein preferabler Moment kam auf beim
farbenreich ausgeduftetem Sterbefall.

Postwendend kundgetane Buchstabensymbole

Nachdem die Lebewohle ihrer Marionetten unter
garstigem Gejohle sich ihrer Daseinspflichten
kurzfristig enthoben, verblieb ein allerletztes
Nestlein im altgewohnten Stubenraum - noch
unbesetzt im libertär-vernetzten Gestern -,
dem buchstäblich einzig bekannten Himmel,
der unerforschlich seiner eignen Zeit
vorausseilt in den alten Osten,
dem vielleicht neuen Westen.

Anachronistisch getarnte Beugungsformen
heulten gerne ihrer Buben wegen,
beunruhigten jedoch nicht die
sprachbegabten Klangeulen, die auf
gewisse Poeten sowohl betörend als
auch wortbelebend langzeitwirkten.

Bis heute unberührbar sitzen ihre
Silhouetten lieber auf hochverzweigten
Supplementärbrettern als auf den Säulen
ihrer oppositionellen Saumesposten.

Daumenregeln, modern violettwarm
eingebürgert in bewährter Manier der
geöffneten Faust, verherrlichen furchtlos
die Freude aller Freuden, die aus der
Erkenntnis des Geistes stammt.

Hübsch umhängt Plauschbearbeiter ihre
amulett-maskottlichen Marienkrägen
mit dem wohlgefühltem Glück
all-erheiternder Sprachkatalisten.

Unsentimental folgen Buchstabenketten
ihrem lebenswürdigen Schlüsselherrn
nach, kultivieren sie die artenreichsten
Spalträume am Rande eines vielfach
taktvoll fraktalierten Sprachversums.

Seinen quarzblauen Schimmel bereitend
erreicht der höchste Weltamtsoberssekretär
seine überirdische Werkszentrale
zur rechten Zeit.

Unter dem Deckmantel der Leseregel
reicht bereits der Satzaufbau als
Vorwand für konstruiertes Gewebe.

Wollüstfeinlich amüsiert sich eine
gutbewohnte Amöbe mit
wohntüblichem Fliegengesumse.

Schlange stehende Humanitas

Unschuldig schwanken Baumwipfel um
leicht gewölbte abgeschüttelte Gipfel;
doch auch nur halbrund verbogen
wie geschmeidige Giraffenhälse im
Umschlingen in Liebe oder Streit.

Müde wellt ein alter See sich an
seine zerstreuten Ufergestade.

Ausgeschlechtet hat es sich in adeligen
Stambüchern, blutsverwandtschaftliche
Linien diverser Hereditäten erlöschen
bei aufgehender Liebessonne.

Unbewußt und ungeübt stehen Menschen
Schlange, warten auf die Weisheit.

Möglicherweise dienen plötzliche
Erleuchtungen heute als Beweise
fürs Sehen der Humanitas.

Nicht vergebens suchen Friedensverträgliche
nach ihrer gemeinsamen Menschlichkeit.

Ausfallerscheinungen in der Karibik

Im Hinblick auf den Einsturz des noch
bestehenden Weltgebäudes wird eine
erste Prüfung durchgeführt.

Ohne Eile tragen klatschende Paviane
die schönsten Probleme im Privatleben
berühmter Menschen vor.

Im Pollenflug der Straßentussen
machen sich Tulpenzwiebeln aus
temperamentlosem Staub.

Beschlipste Krautjunker sind behilflich bei
der Suche nach der Grundsäule der Welt,
umrissen in der Sprache modernster Gestirne.

Einfache Handhabung einer struppigen Schar.
Vorsteherung einer borstigen Horde.

Zweihändig öffnen sich flügelbürige
Türen, wovon lebhaft später noch
die Rede sein wird.

Irgendwelche Bewandnis wird es schon
haben mit sonnenbrandrotem Gestülpe.

Ein Weihnachtsbaumwurm treibt sich
herum im tropischem Gewässer
rund um die Karibik.

Die Lawine

Ungehört fallen Schneeflocken,
denn langsam nur rieselt ein Schnee.

Hellblendend ist seine Decke,
stürmisch durchstößt er Gebirge.

Schwarz stehen schwer
schneebehangene Bäume
auf schattig-weißem Grund.

Im Frühen rutscht ein Schneeball
vom Berghang sich lösend,
bahnt seine Bahn ins tiefe Tal,
gleitet und wird schneller,
wird immer schneller, schneller.

Hell und immer heller wird
die Luft um die Lawine,
gefährlich groß wird des
Krisenballes Rumpf und Fülle.

Massen werden mitgerissen,
unaufhörlich wird ihr präziser Fall.

Mehrere Augenblicke jedoch
überwintern die gesamte Sommerwelt
unterm geschmolzenen Schutzwall
aus grünbunt-floralen Liebesblüten.

Punkistenmode

Attraktiv wie Kommodenscharniere
scheinen lustmäulig aufgespritzte Lippen;
Lockduft ausstoßende, leicht rötlich
nur halbverrundet angemalte Vorsprünge
aus blankrosa Fleisch im sichtbaren
Angesichte rechter Anvisierer.

Besonders fesselnd versteifen Muskeln
ähnlich schiefmund ihre eignen Fleckchen,
fadendurchscheinend ausdruckslos
zusammengezogen in ihren linken Brauen.

Schicke Schnäbel blasen ihre verletzte Würde
aus hungrigem Zungenraum, vermäulen ein
signalrotes sinnliches Nichts ohne
echtem Atemhauch aus frohem Munde.

Täuschend höflich beeilt ein Simulierer
sein Geschäft, einen klug aussehenden
Minderbegabten mit geschaukelter
Mimik ausstattend.

Knopfgeflochten im Hemde alter Loche
wirken feinwulstige Abtastorgane auf
verwilderte Wolkenströme, zu dessen
angemessenem Benehmen schickliches
Berühren ohne vorgespiegelte Trüge gehört.

Wenn auch nicht stumm so doch ohne
Sprachfluss, etwas stolpernder, zeitweilig
stammelnder unterirdischer Ausläufer am
Ende eines geistgefühlten Hochdruckgebietes.

Züchtigkeit ist jedem Schupp ein Schmutz und
häßlich jedes eingefallenes, schadhaft knochiges
Wesen mit stockenden Wangen trotz
sorgfältigst kultiviertem Punker-Look.

Jausenlose Verschmauser

Eintossendes Verschlummern inusuellder
Salbbohrer, hellsehend in die internen
Gesichte einer gewissen Lorde.

Sehr tragbar für die Umwelt ist eine prall
gefüllte leicht klümperige Boaschlange.

Hochgepriesen versprechen gertenschlanke
Bambusverbindungen die Aussteuerung
ihrer elastischen Sprossen.

Halskrauslose Gendarmen bekennen
sich als lustige Verschmauser
verschollener Gesindespeisen.

Nebst Zopfhaarenden wuchern Kupferhauben,
gekünstelt etabliert am Ansatzwurze.

Im Dezember ist der Julmond dran
nach der Heuernte im Sommer.

Doch *ein* Gericht und *ein* Getränk
macht noch keine Jause.

Traumauge und Sonnenkuss

Hinter schildpatthellen Augengläsern
gehören die Liebe und der Mond
zusammen wie die Sonne und die Nacht.

Aufs Geratewohl suchen Stehaufsetzer
ihr unverwechselbares Glück, lieben das
Geplänkel zeugender Moderne.

Im Erdgetriebe lebend spüren sich die
Wesen, die unaufhörlich das Sonnensystem
durchleuchten nach blühenden Gardenien.

Danieder widerstreiten Machtüberschüsse
der höheren Natur zuwider in
liberalitärster Formentiefe.

Natürlich vernetzen freigeistige Frauen
höchst erfreulich ihren grundmenschlichen
Universalismus als begriffliche Erfahrung.

Hibiskusblüten lieben lupenreine
Sonnenküsse; rückwärtsgewandt
als traumentstande Lilialiten.

Späßige Luftküsse machen sich von
hinnen und ran an Hörncheneichen
mit Zahnschmelzpolstern.

Fortwährend wandelt sich initiales
Metaplasma in schöneres Klima um.

Mit Traumaugen lenken Lebensblütler
langzeitsichtiges Ganzheitsdenken.

Aufgewolkt ist der Himmel über der Kneipschenke

Schänkenwölfchen im Knabenalter,
knappgehalten und kurz angekettet an die
Zapfen einsässiger Tresen, beißen liebevoll
in die strickbewollten Beine ihrer Wirte.

Furchtbar ist der Verlust vulkanischer
Kneipenkuren, die abgebrochen wurden
wegen der Undurchführbarkeit
schwierigster Aufgaben als Tatgestaltungen.

Als Spiegelscheine glanzblau liebreizender
Kettenwölkchen schwimmen noch
manche Weidenkörbchen auf den Wellen
eines unüberflutbaren Nils, während dunkle
Mövengeier in ihren konsternierten Kreisen
sich anblinzeln und angeheitert lachen bis
zum Zerfall jeglicher Phantomschmerzen.

Vom Wechselschicksal destilliert

Zweibildlich verbrannte der Tag zum Abend.
Es krächte der Hahn am Feuer der Nacht.

Doch hat er schon zu viel geredet,
zu viel versprochen, zu wenig
weitreichendes Wahres gesagt.

Gering sind des Menschen Kräfte im
Lebensgetriebe, gewaltig ist der Wunsch
nach Vereinheitlichung im Dutzend.

Phasmasische Schrecken steigen höher
im Preis als beim letzten Mal an
der stets fallenden Börse.

So gerade eben über die Runden
kommende Gespenster, fürchten einen
Geisterstreit mit frustrierten Wegmühsalen.

Musterhaft im Inneren wurzelnd
mit großen Loch im Herzen wird
verzweifelt durchgerannt.

Im oberen Bereich leben Saurierflossen
gebisszernagt aus vollstem Segel.

Brot mit Küste

Angstfrei dirigierter eisenlosen Mandeln
das ausschiffende Heer der Kokosnüsse.

Kohlensäurerlich in Kalkmilch eingelagerte
Minzen neigten zu limonadischem Genuß.

Gerührt entmagnetisierte Holzmilch süsse
Sahne zum ungetrübten Löffeln, genoß ihre
Freiheit jenseits jeder Puddinghaut.

Heißer Dampf entwich aus Kohlekessel,
machte sich aus Küchenstaube.

Kräuterkundige Grützhändler verzweigten
ihre kreideweißen Köstlichkeiten außerhalb
der Dreimeilenzone vor Madagaskar.

Ein Gin entkorkte sich aus seiner
Flasche, entmachtete seinen Herrn
zum schmierigen Diener.

Schoßhunde sammeln Spätobst im
Herbst als Dessert für Flöhe im Mund.

Etwas Küste strich ein Künstlerpaar auf
ihre Brote mit Käse und Wurst darauf.

Paradox des Kleingebäcks

Herumgetragene Druckpullen sulzen herum
in wimmernden putzenreichen Bruchbuden.

Offenbare Höhen werden überwunden
zugunsten einer neuen Tiefenlehre.

Feigen versöhnen sich zur Beschwichtigung
kleiner Palmenbäumchen.

Beim Bahnputzen erwidern Lichtspuren
ungekürztes Dichtergurren.

Zehen kribbeln im Stahlwasser gut
befeuchteter Zahnseiden.

Fördernd suchen Brotstullen ihre Ziele
mit einer Tischrede auszudrücken.

Ein künstliches Paradox halbherzigen
Kleingebäcks wird endlich aufgedeckt.

Randmucken gehen freiwillig weg,
um ungeziemend rumzuspuren.

Drachentrücken unterbrechen taktlose
Gespräche über Stocksnullen.

Deutlich buhlt ein Seilschnucker um ihre
zusammengeschlossenen Tonbusen.

Er benimmt sich anständig und
sie vertragen sich gut.

Angelpünktlich vor dem Venusbesuch

Himmelweitendes Lichtstrahlgewitter
begleitet Astronauten beim Heimkommen
von den Schattenfeldern der Venus.

Schimmelreitende Ritter des Asteriskus,
Söhne eines wimpelgleitenden Ringers,
schützen den Willen der Sittichnymphen.

Wolkenbrüchig stürzt literweise
Winzerware berauschend hernieder.

Das Blaue vom Himmel herunter
schauern erzittert Sommergerste
ganz heiß.

Vorschriftsmäßig und regelkonform
begründen Rittersporn und Spitzwegerich
die Schützung hübscher Veilchenpastillen.

Gut verzichtet eine Trophologin auf die
Kontrolle neuartiger Kamillenblüten.

Flimmernde Glast und Waldessurren,
beides glutend, lichtflutduftend,
sommerlich gefärbt,
im Traumgebilde klarweiß.

Kometenhaft entbrandet
strahlt Liebe ihnen entgegen.

Lebenslustige Gestaltung

Also damals, während die sterbliche Gestaltung
des Menschenlebens die künftigen Stellungen
der Sterne anzeigten, zeugten auch die
fernsten Götter ihre Kinder.

Nachdem erstmals jugendschöne Kinder
fruchtbar und gelungen überall auftraten,
wurde alles vielversprechend und verspielt,
überlegen vorbildlich und buntleuchtend,
als klare funkelnde Augen mit geschenkter
Lebenslust lachend sich begegneten.

Geglücktes Leben bildete endlich seine
wunderbarsten Formen aus, immer schien
ein Regenbogen seinen Friedensgruß zu bieten.

Fehlmassive Ruinenhügel

Gedämpft ist die selbsttäuschende Freude
bei der Zählung noch vorhandener
selbsterlöschender Werte, denn allzu viel

fehlen verramschte Ressourcenkräfte als
Ist-Bestand in der Inventur-Apparatur.

Künstlich zusammengequetschte Erdhügel,
aufgeworfen als dumpfrauschende
Nebenprodukte menschlich-lauter
Betriebsamkeit, hinwegtäuschend über
die existentielle Abgeflachtheit der Welt.

Zwischendeckpassagiere bewohnen
die standstillen Trümmerreste
abgewrackter Völkerschaften, doch
ohne Rücklagen im mageren Gepäck.

Kontraindizierte Lust widriger Freigebigkeit,
erdzerstörende chronische Langlebigkeit
genmanipulierter Menschen.

Später überschreiten Neuere bluterfrischend
den alten Hades, im Sterben geborgen jedes
Leiden hinter sich lassend, um auf ewig in
kindheitlich verschütteten Ruinen zu spielen.

Nachtdepesche der Liebe

Zeugnisfähig testieren drei Zeugen das Gute
der lebensbringenden Friedensbotschaft.

Ein jugendlicher Adler, sonnebadend
angesichts des dreifältigen Antlitzes,
zeugenschaftsfähig heilbringend.

Kameradschaftlich geliebte Freunde,
geistig gleich beschaffen.

Leisegehende luftig leichte Abendröte
in jungmeerischer Farbfülle.

Erlösung ankündigend dem nächsten
Morgen naht sich festlich segensreich
die Liebe im Nachtzug.

Astrometeorologische Intriganten

Aussterbungsgefährdet lebt in Sibirien ein
moschiferisches Tier, doch neuweltliche
Nabelschweine genmanipulierten die
Fermentation der Erde.

Unterm Mikroskop betrachtete Moleküle
offenbaren sich besonders schön, wenn
Planetentänzer sie auf die Erde regnen lassen.

Ramuliflorisch botanisch twittern Aale
mehr als Fische, zittern Nadeln ab
vom immergrünen Baume.

Neptuns Manschetten-Schnecken knabbern
Süßfarin ab von steilen Zuckerrohrhüten.

Zusammen beißen Knoblauchzehen auf
ihre Zähne, zentral wächst Rolandra im
formalen Frieden auf.

Strauchig blüht eine zwergmandelige Tenella
vom frühesten April bis spätestens Mai.

Zeitlebens langsamer werdend im
ralentando der Lateiner dauert freitags
die Pflanzung dort fort.

Unwiderlegbare Maximen

Knastige Maschinenfelgen legen Wert auf
hochwertige Vaginenlenden, die ähnlich den
Fabrikenrenken zum Wohl der Welt ihre
schlüpfrigen Lider heben.

Kummervolle Kaprizendellen und trauernde
Panikenwellen stecken gemeinsam
unter einer Maschinendecke.

Arterielle Tarifennerven befürworten
auferlegte Selbstbestimmungen.

Dreist stehlen unscheinbare Kanidenmetze
ehrerbietigen Malvinenmerken die Schau.

Befugte Marinenwetten setzen auf die Besten.
Stichelbreitende Landminenzentren
ergeben drei Salinensärgen.

Landminenketten zerren eine nette
Kalifenschleppe.

Flutende Sardinenpeppen kreisen
erhaben um eine andere Stelle.

Kleienbrote als Zollverwalter

Urlauber als Feriengäste anlockend betreiben
Zollverwalter Esskultur als feine Kunst.

Momente der Erholung, sonntagsredselig
über gute Küche wie Jenaer Glas
mit feuerfestem Grund.

Mit Wunderbretzeln heilt man nun die
Fieberkranken, mit Milde und Calendula
hilfsbedürftige Strukturgattungen.

Ansehnliche Patisserie, leise durchbuttert,
versüßt die schwer entflammbare
Durchquerung rasthausender Landpartien.

Damals in Damaskus bereitete gelindes
Kulturgebot ihren Förderern Freude.

Frei konnte man noch leben von der
Stütze des Staates als man noch dachte,
Alles stütze sich auf Geld.

Fahnenstangen der Zollherbergen
spendeten Grenzbäumen Schatten.

In Hinterhäusern bewirtete man
Kinder mit Kleienbrot gesund.

Ihren Gastgebern aufwartende Besucher
nahmen Fremde auf als Freunde.

Evakuiert werden heute Gasthöfe,
ohne viel dazu zu fragen.

Rotstift, angelegt am Brimboriumsee

Aufs Neue festgehalten ist das königliche
Drama scheinruhig vantaschwarzer
Elektroden im Fischkostüm.

Neu im Allwetterzoo ist die Glimmernde
Granate, die von der Schwarzen
Liste Entfernte.

Dunkel grunzt es irgendwo in ungebildetem
Gelände, ursächlich einer anonymen
Wallachin verfallen.

Im Bakterienzoo des Eklipseriums brennt
Ebenholz, radlaufrennende Kaffernhamster
rascheln mit umkrämpter Huthaut.

Beinahe benuschelt ein Batterienfloh
seine Kamelien, Komodowarane verbreiten
Furcht statt schmiegsame Freude.

Nur eine rote Bohne am Fensterrande
der Mojavewüste interessiert sich
für Coloradowurzelextrakte.

Sonnefarbige Mondblüten

Mitgiftlicher Glanz, dem All in unberührte
Sternrinde eingeritzt; den Triumphbögen
über Jupiters schrägen Trabanten
Unvergänglichkeit verleihende Schönheit.

Die existentielle Substanz der Vielseligen
senkt sich herab und lässt sich nieder
im Mondseehafen, dem Geburtsort
aller Mutterengel.

Ewig in dieser Welt, doch lange genug
unbetroffen von glücklicher Materie
reagieren Noologistinnen auf märchenhafte
Vernunftehen aus Liebe.

Mondjahre auf Mondjahre häufen sich an,
herzerwärmende Alltagssonnen,
die durch Geisterkenntnis die
seelische Erderkaltung bezwingen.

Unwiederbringlich abgesagt werden
alle nicht wiederkehrenden, ewig nur
fortbringenden Zugfahrten nach Irgendwo.

Gedeihlich steigt Kesselwärme
aus stirnigen Nachtmulden bergauf.

Das verwüstete Herz, ein großer Krater
Erste Blüte mehrmotoriger Zentralbohrer
im Vorfrühling.

Reservierte Nebenfrager,
faltgeschachtelt durch den Wind gefallen.

Resignierte Impaktplaner vorsitzen
manierierten Kraterladern.

Kaufkraftschwund dank hintertreppig
anmutender Einbruchsager.

Gestiegen durch den Nagerkrater
gipfelübersteigend versitzen sich
Vulkanrager.

Vulnerables Ventilieren mit ratzekahlen
blitzeblanken Nockenwellen.

Silberfichtige Einsturzschlager mit weißen
Kinkerlitzchen am Katzenschwanz.

Knickschwingung schicker Faltprospekte,
pikiert und kaltbleibend.

Überkandidelte Pseudomager finden
Wege aus radikalen Merkurtälern.

Nordostklare Harken zinken die Böden
gassenhauender Wasserhager.

Ein strahlennaher Glockenkater
besucht ein Marsgestader.

Wankelmütige Senkfasern
versorgen Sprengfabern.

Knospen, geschlüpft durch Lagerränder,
treiben sich auf Spitzen hin
zum Landelager.

Glasperlenbänder

Die Aussicht auf eine Denkschrift
übertrat das Verbot seitlich annehmbarer
zeitverlustiger Nußknackerketten.

Unverwesliches Sandelholz, unter Druck
gesetzt, breitete vorweggängig sich aus
im weiten Zwischenraum des Lebens
zwischen seinem Beginn und dem Tod.

Das adlige Geschlecht von vornehmer
Abkunft des Stammes der
Selbsterkenntnis Übenden weiß
vortrefflich Widerstände zu überwinden.

Ein Glasperlenband verknüpft
Galanteriehändler an den
Verbindungsstellen im Lokal
zum Güldenen Krug.

Zwiefach sichtbar im Erdreich

Reif wie Eckerchen, doch überdies exzellent
ist der ausgereifte Freimut von Eichhörnlein.

Lockerlassende Wurzelfäserchen gestatten
sich global gefeierte Eigenmächtigkeit.

Frühzeitig melden sich die Begleiter
weitsehender Hoffnungsträger zu
vollendeten Worten.

Tore gedenken der Erinnerungszeichen
an der Tür zu Treue und Ergebenheit.

Klatschrosen mit Klumpfüßchen
führen Aufsicht über Strudel.

Zuversicht hält den Zügel am Zaum
der Glaubenslehren.

Federfeiste Manege

Freiwillig schwadronieren heiterleuchtende
Blechlawinen, schnell erreichbar
sind alle begehrenswerte Orte.

Fürbaß doppeltgemoppelt sind abgeleitete
Denkanstöße als schusselige Glaubenszwänge.

Inwieweit Merkfehler daraus entstehen,
weiß nur ein janusgesichtiger Kelchdeckel.

Weserweicher Muntermacher, mundtot
gemacht durch gewisse Frauenkeifer.

Panoramablick auf blumige Morgenwiese,
ehrenhaft gefeit gegen Remmidemmi.

Frühjahrmüde auf der Schauspielplatte
ruht glastiger Scheinwerferglanz.

Fahrtwindiger Genuss der Lokalbahn,
fernmündliches Lesen auf der
Zirkusbühne des Lebens.

Miese peter gereuen die Spaßzeit.
Ruppig werben Milchbubis für Liebe.

Vorsicht ist geboten bei vorschneller Manie,
doch innerlich reizvoll ist Phobie.

Eigenartig ist die seltsame Marotte,
sich grün und blau zu ärgern.

Gehorsam ruht das Gemüt im Schläfe,
verpasst keinstenlei Traumreise zum Süden.

Leserinnen herzensschmelzender
Kitschromane verklöppeln
ihre Schmalzkissen.

Kleingeschnitzelte Alltagssamen
Elliptische Schiefe von klein auf
stehengebliebener Zeit, berechnet und
kalkuliert durch das wilde Beschneiden
versöhnlicher Orangenbäume.

Wortreich eloquent durcheinander im
Kreise tanzten Nixen mit Hilfe eines
fließenden Sinnes.

Zwietrachtsamen beglichen symbolisch
ihre Schuld unter Auslassung alles tastenden
Wehens, alles verscheuchten Schauderns.

Gesellschaftslöwen revolvierten Matronen,
katapultierten sich mit Fesselballons aus
ihren kleingeschnitzelten Schneidersitzen.

Leicht gesalzene Zitrusfrüchte, mit
verschmitztem Drauftritt ebenerdig
gestanzt, schlussfolgerten daraus die
strömenden Visualitäten des Lebens.

Sprachliches Allerlei, nicht aus Leipzig
Einem abflüssigen Hausboot entspringen
Hosennäher als Retourkutschen.

Erzeugt werden neue Gartenmäher,
hervorgebracht durch passionsflammende
Hallodri von bescheidener Heftigkeit.

Argwillig kraxeln Rucksäcke in den Bergen,
verschrecken Gemen nach Entenhausen.

Besitzrechtliche Klüngelei hält inne,
vorfreudig in teilweisem Neuanfang vertieft.

Halligalli machende gelegheitsgedichtete
runische Fremdwörter, doch nicht die mit
weicher Wolle Gestrickten.

Auf Papier lebt die Wunderwelt von gestern
fort, abgesichert als Spargeld und als Zeugnis.

Daß das Jawort sich nicht kleinreden läßt,
ist unerlässlich bei der Hochzeit von Exfeinden.

Nullachtfünfzehn Raureife

Gleisnerischer Baggermatsch wandelt
grimmige Wölfe in zahmste Berserker.

Strahlende Kammerjäger dämmern am
schwersten im gemeinschaftlichen Hain.

Fußabtreter untermalen nächtige
Gespinnste bigotter Filiusse.

Taktlos kutterschaufeln Bagger
faux passe in jenen Kreisen.

Ohne Jagdschein auf dem Kietz putzen
Kettenhunde lachend Klinken.

Gespestigliche Etepetete hat keine
Farbenstreife auf Lager.

Freudlos ist, wer keine sänftigliche
Liebe hat beim Lebensabschlusse.

Osterwiesenstreitigkeiten

Schwarzstörche aushorchten einen Obersolch.
In seiner Wahrschau predigte ein Otter.

Mädels latschten zum Ort unter Klatschen.
Dotterweber waren dort örtliche Macker.

Hinterher ging es auf dem Dorfacker weiter,
mit Ochsenfröschen und mit Rechen.

Dort war das Obdach unbeschädigt,
auch Haus und Hof samt Gartenleiter.

Liebestöter hockten auf dem Lokus.
Lohnversprechen lockten in die Pflicht.

Weh standen verdunkelte Krokusporsche
bei Kunstfreunden im Abendlicht.

Oftmals entsprossen Fröschen Streiter,
als ein Ostermolch aus Dosen kroch.

Schlagoberst holte man Strolche
zum Dolchstechen herbei.

Auf Weizenfeldern wollt man zum
Korallenfischen in die östliche
See oberhalb der Oder.

VW-Golfe strandeten im Roggen;
man sah sie nicht beim Kloppen.

Gardinenverpredigt

Wolkenreich trocknen Karavanenfahrer
die Spiegelbilder ihres Innern
an der äußersten Sonnensphäre.

Unermüdete Nickerchen vermieten
Schlafanzüge an ermattete Armstuhllehnen.

Auf Mähweiden helfen einhändige
Nähringe beim Verschenken von Liebe.

Weißgewaschene Gardinen offenbaren
sich ihren Fenstern als offene Türen.

Leibhaftig wird das Ominöse ausgesprochen,
welches direkt das Suspekte offenbart und
diskret das Diffuse zitiert.

Dissonant ins Schwarze treffend stellen
Harmonien sich divergent vor Gericht,
überlassen sich stringent dem
Strom konsonantischen Werdens.

Grillenprediger estimieren die Querellen
strömender Reimgesetze.

Schmankerlnde Empfindungen

Stiefmütterchen augenweideten innerhalb
der irdischen Reichweite von Sternensennen.

Nach durchmärschten Regenrouten geruhten
viele Pärchen gemeinsam auf warmen
Pistenstrecken mit Nickerplätzchen.

Nützlich waren die Pollenhöschen den
unter Lärchen leicht autonom verpilzten
Bienenpelzbeinchen.

Mit rechten Mitteln erlitten hochnäsige
Sandlerchen Blessuren durch ihre
erstklassigen Schleifpülverchen.

Schmausige Tafelbekenner verkosteten
wankende Sandkucheneimerchen mit
anatolischem Engelhaar.

Hanebüchene Archivrecherchen führten
zu einwandfreien Fehleinschätzen
zahnerweichender Gummibärchen.

Dennoch lieben Dickerchen bis heute
die köstlichsten Leckerchen mehr
als allzu lasche Beißerchen.

Purpurwonne des Pfauentrostes

Als Ferialjobsänger pluderten Katzenpärchen
die Zwischensolos einer Stimmschonung.

Auf einer Schneewolkenbrücke erhielt ein
Jeanskleid lichtblaue Lasuren aus Jersey.

Im Kreise sägend drehte sich ein Grammophon.
Sterndeuterisch dämmerte es einem Plumeau.

Ausstülpungen pflanzten Platzzellen fort.
Stromweise umflossen Fragen Nackenhärchen.

Violettvergrünt linderten Blaupfaue
ihr Liebesleid mit Nilpastillen aus Lakritz.

Nischenmodelle zwängen sich in
Ellipsenschablonen.

Einfallsreich lebt Sinn vom Hörensagen.

Kein alphabetischer Sabberlatz

Mitteninne auf dem Tanzplatz, mitnichten im
Kindbettfieber, wienern ein paar Pilzköpfe
mit strubbeligem Mop ihre Böden.

Grinsend räsoniert ein Schöpfschwengel
widerhallend durch das Spritzenhaus.

Sorgsam verzieren Schabracken ihre
Pferdewebdecken, ein Telegraphenmast
entschädlicht noch Elektrosmog.

Exquisite Strapsverschlüsse gelangen
in die Wäsche mit feil gehaltenen
Kolonialwaren auf einem Kanapee.

Des Wetzsteines würdig ist die hoffärtige
Verehrung der Noblesse, deren Goldsegen
durch stillgelegte Siedesalinen echot.

Vertikos verschwindeln die Wahrheit über
behältnismöbelierte Wohnverhältnisse.

Verrunzelte Mitgift, dem Tode entkommen,
verbessert rußigen Stuss rund um die Uhr.

Ganz in summa sind durchrostete Taler,
bereit zu ertragen den Preis der Heller.

Die einzige Liaison sich selbstbeziehender
Geldwäschesaisons erreicht ihr
absolutes Ultimo zum Monatsende.

Objektiv durchläufige Umflutung eines
durchschrittlich angepassten Windfangs,
durchseitig außerstande zur Radpartie.

Wiedergutmachung zwecks freigebender
subjektiver Ruhemassemaximierung.

Der Erweis einer freien Tatvergebung
wirkt wirklich extraordinär opak.

Superoptimale Vitae garantieren tolle
Lebenslaufgenerierungen.

Neuzeitalter

An einem großen Glückstage brachten
Versöhnungsstruppen echten Frieden.

Jubelsprünge tat jedes Menschenherz,
begeistert über den Sieg der Gerechtigkeit
flossen Lebensfreudetränen und befruchteten
die Welt durch Achtung voreinander.

In Windeseile überließen alte Feinde
großzügigerweise ihren Hass der Liebe.

Auch durch das Internet teilten
freundlichste Grüße aus aller Welt
den Geist der Freundschaft.

Seitdem verschönern Nettigkeiten das
Leben aller Menschen im täglichen Umgang
miteinander und ein neuer Äon klingt und
schwingt durch geteilte Erfahrungen.

Welle mit Rand

Eine wüste Wolkenwelle machte sich
aus dem Staube, um am Rande einer
Flussfischhöhle auf die Ufer zuzurollen.

Mehr und mehr rückte sie näher an
den erweiterten Horizont, unter dessem
Fenster ein Einwand lange wartend stand.

Widersprüche jedoch ließen sie zurückzucken
auf die Diskrepanzen am Sims Brett
ihres Bauhausstandes.

Gardinenstill schloss ein Vorhang seine
gut umsäumte Bachbettfront.

Eine Sturmfront enthielt sich ihrer
vorlauten Stimme als Regenruferin.

Blumenbeete knickten vielgeliebte
Antimonien in einschlägige
Trennfurchen ein.

Gezogen aus dem Zauberkasten

Schlechtwettergeld beim Kuttersprint,
Lotsenwut beim Bootwaschen.

Mit Blasebälgen entspinnt
sich ein Gespräch als Naht.

Korken topfen Flaschen zu.
Wochenlanger Stuckformdienst.

Robbenblut zeugt von Blessuren,
Tragespuren vom Steigen einer Niederflut.

Rohrennute übertrumpfen golden
die Kuttenglut von Mönchen.

Komisch wirken Brotschatullen
im Hutfilzladen.

Musik, die ganze Notenbrut,
gibt es zum Billet dazu.

Atemwind, Stifter von mehr
Lebensmut, durchbläst Achternullen.

Nornen wie Ute erhoffen immer
nur das Beste vom Guten.

Seidengraupenrezepte

Saitengraupen schmoren Koteletten in
Ochschwanzsuppen, Köhler köcheln
ihre sättigenden Hüftsteak-Snacks.

Kopfnüsse schwimmen ineinander im
braunen Soßenguss, bestürzen weiße
Milchbachflüsse und die See der
Kokosstrände.

Seidene Liebesäpfel lieben Hirschwildpret
mit saurem Kraut zu Eierflauten,
gestockt aus Napfkuchraupenmus.

In Faltenlauge getaucht erleuchten
Fersenflaupen die besten Seiten
einer süßen Fruchtsaftkanne.

Zu angewöhnten Lobsprüchen
schmeckt immer etwas Rehbrät.

Fortwirtschaftlichem Fischgerät sind
Schmetterlingsraupen ebenso
schnuppe wie vierblättriger Klee.

Traumbrillentum

Halbwegs krumm gerechnet ausladen
literarische Bakschischjäger ausgesäte
Sonnenhüte für Naschkatzen im Urlaub.

Erpicht auf ausgemessene Seelenruhe
durchstreifen Nacktmulle ihre finsternen
Tunnelweichen bis zu jeder Endstation.

Mit Verlaub erscheinen aufgetupfte
Traumbrillen von Frauenbusen
aus unheiligen Brodelspalten.

Reichtümler preisen die Niederkunft
miesepeitigen Mammonenscharen.

Scheinbar statisch stoßen Doggenbuchten
auf forkensurrende Gabelstapler.

Schemenhafte Hosentuffen ergötzen
schlüssellose Jochentupfen.

Gedanklich erkühnen Rosserunden
Brummbären zum Tambourin-Gespiele.

Obzwar Räsonnements vernünftig summen,
verpönen dicke Diener nicht ihre Bäuche.

Rätliche Lohmüller, vorgesehen für solenne
Familisten, wissen etwas; doch nicht genug.

Designierte Leute vermahnen primär
uralte Bräuche zum Lupfen von Maronen.

Mondenpulse pumpen frei drauflos,
unbeschiene von seriellen Sonnengängen.

Augen zudrückende Sodenwummen
stellen obsiegende Seelen sicher.

Vorbedeutung gilt viel zu oft als wahr
bei un stetig verbogenen Lustdrohnen.

Mucksmäuschenstille ist gute Hopfenruhe.

Obdach kennt kein Maß der Normen.

Glückbeleuchtend entweichen
Neuversöhner uralten Zwergenzwängen.

Nachmalige Narretei nebst
ungezügelter Nascherei.

Überquer wird taubstumm schuhgeputzt.

Lampions im Freien

Warmleuchtende Gründe zur Freude
quicklebendiger Gartenpartys.

Solarverströmt bei Dunkelheit im Garten
glänzen mediale Smarties, laternte
Baumschönheiten ergänzen
stimmungsvolles Flair.

Romantische Lichteshauche
konzentrieren sich auf bunten Papieren.

Wohlverhießenes Quentchen Liebe,
blauäugig und achtsam, schlichtweg
wach doch hellwirksam.

Mediale Bühnenstücke

Fidele Schmuckstücke des Schmierentheaters
wittern Publikumserfolge, Lückenbüßer
sehen auf das Renommee ihrer Zunft.

Zeitschriftlich geschickt platzierte
Bühnenstücke gehen gut hinaus über
die Grundlinien des guten Geschmacks.

Mit leichtmütigem Schwunge ereilen
groteske Revuen ihre Ziele als
bittersüße Romanzen.

Doch versierte Aufreißer wissen nichts
von der verfeinerten Kunst der Garderobiere.

Selbstbespiegelung auf TV-Schirmen enthüllt
die Entwicklung menschlichen Bewußtseins
als Sequenzreihen in Fernsehserien.

Auf Silverscreens erinnert die Menschheit
sich ihrer selbst und ihrer Geschichten.

Kritiker lassen die Vorhänge in den
Kabinen des Weltgedächtnisses.

Wortkultisch Zeugnis ablegen

Einsiedlerische Angelhaken entkamen
ihrer Nachbarschaftshilfe.

Rosig wolfte es in der Nachtmär,
ziemlich wesensschwer lachte wer.

Multitalentierte Genien als
schmollmündiger Tausendsassa.

Nachholbedürftige Zubereitung
zeitgeistiger Wortschätze.

Ein Eremit bewacht seinen Heringskopf.
Ein Blümlein möchte die Welt begrünen.

Hin und wieder fällt ein Gitarrist
von seiner Bühne.

Allerhand Abendjahre vergingen seitdem.
Waschbären durchsuchen noch
einen Honigtopf.

Schwarzer Nachtschatten,
geläutert zur Himbeere.

Traumhafte Liebe wird der
Wirklichkeit nicht gerecht.

Vorübergehende Sequenzen

Rechtmäßig verpökelt berichtete eine
Tante ihrem Onkel vom großen Bären
im Himmel, das heißt von der
Kameldame im Vorkindergarten.

Dunkelgrau gestreifte Schlaumeier
zerschmetterten die durchsichtigen
Hüllen ihrer Doppelgummitüllen.

Sechsfach schlabberten Lappalien
neben unwegsamen Kletterplatten.

Botmäßige Lesart eines gestrahlten Landeis.
Lampenfieber leuchtete satt gekraftet.

Ein frequent getakteter Großraumflug
umströmte sequenzielle Serpentincurven.

Gebahnte Kletterwege mit Handgriffe
untersuchten jeden Schritt.

Allgemeinverständlich zerködert
versank ein Dirndl versehentlich
auf einer Sonnenbank.

Fundworte

Planierraupen in Abendkleidung
verklappten anspruchsvollen Sperrmüll.

Gezahnte Alligatoren richteten Grüße
aus an pulverisierte Bulldozer.

Freudenreich verzogen sich zwei
alte Streiter, unbeugsamer Herzensmut
ordnete die beschene Affäre.

Einem pensionierten Seelenklempner
wurde noch ein Preis verliehen.

Fremdgesprochene Zuweisung an
bestrullerte Fuchteln.

Aurora

Weltsinniger Schöngeist zog umher
zur Morgenstunde, standfest still als
Vermittler in der Anlage zu Briefen.

Ähnlich einer nebensätzlichen Oberstimme
während einer Matinee hält ein Dachziegel
eine Zwiesprache mit einem Donnerlocker.

Mehlbirnen glühen in der Erdenaura mit
Rücksicht auf erleuchtende Umnachtung.

Nach aerosoler Schweben-Endung beherrscht
Aurora gutgelaunt und lebensmunter
wiedermal die Morgenröte.

Ausnehmend hübsche Färberei
fröhlichen Tagesschimmers.

Schnäppchen und Schnittchen

Sehr kapazitiv erreichen Billigkräften
die volle Kapazitäten ausgezeichneter
Rabattaktionen.

Humorvoll leckere Schnittchen,
federbeizend durch die Zähne sprechend,
verzehren sich zur Brotlaibstulle.

Schleichwerbungen hinterlassen
erschwingliche Preisschnitten als
Abdruckstapfen im Spargras.

Kostengünstig sparen Schnäppchen
sich aus in Happenspalten.

Rodelindas Emissäre

Rodelindas Zwergeulen schütteln
ihren Junggesellenstand ab vom
Nadelstreifenbügel.

Liebesahnend fliegen Kraniche vor,
benesten sturmfreie Lokalitäten.

Hochgeschätzte Entenrudel toben
routinemäßig durch fruchtbare Felder.

In Sandalen rodeln rote Schwäne
auf schmalen Flugbahntangenten.

Beizeiten beherzten Zinnvögel die
Flügelschwingen der Kolibris.

Beim Laubrechen entgleiten Gänse
ihren Daunenkissen.

Schadenfreude fingerreibt sich ganz
ausdrücklich unter fremde Schnäbel.

Prioritäten setzen

Sich aufs Wesentliche konzentrieren,
statt sich in Details verlieren.

Richtig zitierend genau wiedergeben,
was in den Mund gelegt wurde.

Nicht nur sein eigenes Süppchen kochen,
sondern auch anderswo mitmachen.

Beteiligung statt Ausklinkung,
Teilhabe statt Fernbleibe.

Lieber einmal sichergehen als Fünfe
gerade sein lassen und Schweres auf
die leichte Schulter nehmen.

Sich freuen über jemanden, für den man
sich nicht die Bohne interessiert hat.

Wichtige Nichtigkeiten des Seins,
aufgewogen in der Buchhaltung
des Lebens.

Schuldenerlass

Hoffnung lebt auf Kredit, geleistet
in Form von Vertrauen auf das Gute.

Zuversicht gewinnt durch das Wissen
um das Gute.

Rückzahlungen an vorgeschossener
Liebe werden fällig durch
Verzeihen und Vergeben.

Bei Ausgleichung tilgen Gerechtfertigte
ihr Misstrauen, streichen Aufrichtige
ihre Vorbehalte.

Erlassene Schuld, eingelöst
durch Seelengröße.

Sichtweite Landschaft am Meer

In Arkadien belebte der Ozeanvater seine
poseidonische Wasserwelt mit Delfinen.

Unter Normalnull spiegeln sich die Wolken
ruhig aufgeschäumt und sonndurchlässig.

Landverwahrer überkamen Dünen und
ihren Sand in glückseliger Landschaft.

Streifenhörnchen sorgten für jeden Hügel,
Häschenaugen bewachten ihre Wiesen.

Mitte November ist es schon, doch
zumindest nicht mehr wie Sand
am Meer und noch nicht zu spät.

**Fünf Kubikmeter vollendeten
den irdischen Breitenkreis**

Ladeströmend belagerte eine geheimnisvolle
Rosine ihren Kostenfaktor, vollkommen
eingeschlossen in sieben Kilogramm
aus Gold.

Lackschwarz im Laboratorium spießte
ein Nagel seine Froschfragmente
auf Pergamenttrödel.

Mental geleitet von der Vermessung
großer Kaliber liehen Purpurschnecken
freundlichen Tutoren ihre Hülsen.

Rechtzeitig fertig zur gestaffelten
Versteigerung vom Ende verziehen
menschliche Schlüsse der
Traumkrankheit auf Knien den Tod.

Wie ein Widersacher wählte eine
braune Urne ihren ärgsten Feind
zum besten Freund.

Jedes Jahr errechneten Routineformer
mehr Quadratmeter in weniger Raum.

Angeschwärzt verdunkelte sich
ein Schädel, verdüsterten sich
geraffelte Kalkulatoren.

Lagerfeuerromantisch formten
Quetschkommoden Melodien
aus heißen Wüstenwinden.

Permanent spießte ein Dringling aus
gelehnten Boden, aufgetaucht aus
einer Ladewinde.

Sehr leicht berührten sich seine
Hände an ihren Rinden.

Hinter klassischen Kulissen schwebte
ein kleines Nichts über einem großen
Fluss, konstruierte eine Spinne ihr
schmalsimsiges Netz, entschälte
eine kernige Nuss ihre Schale.

Wie gesponnenes Gewebe ziehen
Seidenworte durch die Wörtlichkeit
gedichteter Seiten.

Manchmal findet sogar ein Leser
seinen Faden.

Märzblumen auf Kurvenblättern
Bürgschaft eines Mitbringsels aus Ton,
hinterblieben nach dem Ableben auf Papier.

Einfühlende Abteilecke, zuständig
für abendklaren Menschenverstand.

Tief geht einfallsreiches Gedenken
an voreinstige Sandkastenlieben.

Märzblumen nicken zu dem Steppke,
festgehalten auf dem Graphen,
angeschrieben morgens, mittags,
abends und nachts.

Mietbäume führen Jagdhunde an der Leine.
Mitbewohner schnappen sich Skalpelle.

Fahrtsmüde auf spiegelglatter Straße
Während der gesamten Zeit im
Auto bis um vier.

Heillos überfordert verbleiben
Ziselierarbeiten unbeendet.

Aufregende Kühlträume in
ehemaligen Kulträumen.

Geduldig in der Liebe bleiben
Durchatmen, wenn die Flitterwochen und die
erste Liebe vorbei und Gegenseitigkeiten
nicht mehr selbstverständlich sind.

Wenn Leidenschaft nicht mehr die Beziehung
dominiert und Liebenswürdigkeiten
nicht mehr an der Tagesordnung sind,
wenn das Freudenfest der Verliebtheit
zu Ende ist und der Alltag Einzug hält
bedarf es Herzblut und Geduld,
um der Liebe Respekt zu erweisen.

Höchstes Glück eines jeden Menschen ist
die erwiderte Liebe, die in ihrem Werdegang
längst über ihr nachirdisches Dasein hinaus
erblüht als ewige Lebensblume.

Schonwaldung eines Siebengestirns
Blaue Flecke und auch Striemen zeugen
vom Kampf des Volks der Lilixe gegen
das Volk der Meteorognosten.

Blutsverwandt verbündete Plumpen bezwingen
ihre Pumas innerhalb gezackter Zäunung.

Verführende Amtseinsetzung eines Metrums
mit anlockender Stellung bei gewandter
Nutzbarmachung wohlgefälliger Vorteile.

Durchläufig im wassergrünen Kreise neuer
Sternbilder gewinnen Nixen an Schwung.

Ohne selbst je Haltung zu verlieren zuckt
ein Polarzirkel seine stacheligen Hüllen.

Sorgfältig genaues Wundmal mit Dornen.
Mannigfaltige Gründe gibt es zur Versöhnung.

Gewogen begünstigt der Eroberer den Sieger,
dankbar dessen Gunst genießend.

Ohne Bitternis steckt schwerer Dudelfunk
seine Niederlagen ein.

Eingefriedet genießen glücklicher Zufälle
auch die Einbuße von Rang und Stand.

Losläufig vom Gittergatter riss ein kluger
Epilog sich frei vom großen Gedränge
hin zur kleinen Schonverwaltung.

Auch vom Boden aus wird landesweit
das Siebengestirn neu besehen.

Um am rechten Ort zu sein

zur rechten Zeit auf der Suche nach
der Spalte im Weltendasein, in der
Silberstimmen klingen, durch die der
Geist einströmt wie fließendes Wasser
in Schutz suchende Menschen, die
in wildem schnellem Wasser springen
von flachem Stein zu Stein, braucht es
die Sanguinität der Phlegmatiker.

Um in den reinen Augen einer neuen
Kindestatt den Weltumkreis zu spiegeln,
in Sommerlaune noch den Liebestaumel
der Schmetterlinge aufzuwirbeln,
operieren alte Frauen, große Mütter aus
ihren Mittelpunkten hin zu den Peripherien
mit der cholерischen Melancholie
feuriger Erde.

Pillenkäfer und ihre planisiliquischen Schoten

In einer außerbetrieblichen Plunderkammer
erfahren beträchtliche Brillantenschäfer
die Herbheit der Ergebenheit durch
simple Einfachheit.

Als komplette Ergänzung der operativen
Jägerausrüstung gilt die lenkrollengestützte
Plattenaufgabe aus Holz.

Unter dem Vorwand der Bewahrung gilt die
Darbietung einer wunden Stelle als Beispiel
einer planisiliquische Schote.

Erregt wälzt ein gemütsbewegter Pillenkäfer
seine kostbares Gut über Moosgewilder.

Der Schein bulliferischer Täuschungen
mobbt bildschön verschenktes Gemöbel.

Schmetternder Tellurgesang wird hörbar
im legierten Innern teurer Haussysteme.

Vergeltung im allegorischen Sinnaufbau:
ausreichende Bezeichnung für
persönliche Einheit.

Blutarme Posen

Geziert werfen Bilderstürmer ihre
Spiegelung auf die blutwarme Leinwand
eines avantgardistischen Malers.

Übersättigter Adelsstolz trägt sein
spießbürgerliches Scheingewand
volljährig ausgestellt zur Schau.

Erlässig monieren teure Kleider sich auf
der Modemesse über abzunutzende Knöpfe.

Locker lenken Strukturkonturen ihre
Aufmerksamkeit auf gezinkte Pulvertürme.

Bekleidet mit netten Posen ist Purpur
beliebt für Leinendrucke mit
wildwachsenden Wortbildern.

Köstliche Veranstaltungen, dargereicht
als Süßnachspeisen, treiben munteren
Blödsinn auf die Spitzen ihrer Blüten.

Gut erkennbar ist ihr Zusammenhalt
im Haufen selbst beim profanierten
Krepp im papiernen Korb.

Zu spät gekommen im Nachtdunkel
übertünchen Einfaltspinsel drängendere
Weltnachrichten an Wichtigkeit.

Nichts für dünne Waden

Kämpfer stählern unzerstörte Dampfrosse.
Lebensamen folgen einem Losentscheid.
Dreizehn Weibsen drängen sich zum Flirt.

Flammenzeichen zeugen Illustraten aus Licht.
Aus Pferden werden Reihen gebildet.
Wallache bäumen sich auf in Pesaden.

In Peru gilt Perlenreiz als Meineidsünde.
Ungehörige Damen entheiligen Blagen.
Ballotaden entspringen ihrem Herd.

Gerührt lagern Reihenwaren in Regalen.
Bosse entfliehen ihren Firmenwagen.
Perlenweine erreichen Reichenhagen.

Goldbarren halten viel auf Niedergewicht.
Schenkelmuskeln strammen Kerlefersen.
Seilenkaten tun sich zusammen dazu.

Weiter laden Geigenpagen zum Konzert.
Seidenkragen raten zu Weinbergsamen.
Weichengeläutet werden Wale gehört.

Fruchtreifes Glück

Glutheiß wie wiederkehrendes Fieber ist die
Gewohnheit der natürlichen Fruchtbarkeit.

Fast zu spät kommen Überlegungen
über die Unbeständigkeit alles Irdischen.

Lange noch werden die Geheimnisse der
göttlichen Beschlüsse nicht gelüftet.

Echtes Glück wird fruchtreif gepresst;
gleich bestem Olivenöl als erstgeborenes
Beste zum Wohle Anderer.

Übereinstimmend mit der nachtgesichtigen
Namhaftigkeit burlesquer Harlekine
versprühen feinste Kerbholztröpfchen
ihren goldenen Saft.

Bester Nachwuchs nach feiner
Art des hochedlen Beraterhauses.

Tulpenhaar und Runkelrübe

Eine gerunkelte Rübe mit gefalteter Stirn
und runzligen Rundungen um breite Hüften
stülpt einen Handschuh über ihren Stiefel,
nicht mehr faltenfrei, doch schattenlos.

Tief verwurzelt in lockeren Boden und
begründet auf dem Grund des Seins,
finden Mangoldmiezen Seelenfrieden.

Gamskitze trachten Tulpen nach den Blüten,
beschneiden kleine Stulpen rein aus Liebe.

Nach Durchkämmen ungelockten
Hauptesprunk verknoten Fingerspitzen
ihre Buckelspitzen.

In Kitzbühel widerlegen Rennskifinalisten
am tirolischen Hahnenkamm die These
haarraufender Luxusprachten.

Rustikale Hennen rupfen auch des
nachts an den Kämmen ihrer Hähne.

Flüchtigkeit der Loilarden

Leichtsinnig abgeschossener Pfeile,
eingetroffen in die gestreifte Talsenke
eines erkennbaren Gewissens.

Mühelos verständliche Wurfgeschosse
antworten rückschlagenden Speere
mit Lallationenen.

Als tiefer Rückfall in die Möglichkeit der
Loilarden gilt die Macht der nichtgeistigen
Sammlung reiner Fakten.

Uralte Mythen umranken bedeutungsschwere
Worte, die leicht indubitablen Zweifelsfreien.

Steinige Wege, überwunden durch inneres
Ringeln mit multispexen Novenotten.

Vornehm geziemen Hexenmärchen
fürderhinne Sittenschaft.

Seit Menschendenken läßt sich niemand
inadulabel mit Antitakten schmeicheln.

Sich stärken an der Lebenstränke

Herzsichtige Glückshormone, nicht mehr
halluzinierend oder phantasierend, dem
rohen Leben eingeritzt und wundgescheuert,
doch ausgeheilt und überwunden.

Besonders in der zweiten Hälfte
ineinander gehender Lebensläufe richten
Lebenskräfte sich auf zu voller Größe,
voller Gewissheiten über sich selbst.

Besorgnisse docken liebessüchtig
an die Zellenwände der Haut.

Liebeswidmung, Multiplikation mit drei.
Widerhall verwirklichter Präsenz.

Bewegung lebt vom Momentschwung,
vokalisiert im Gegenverkehre.

Hummeln schwingen aus und
kommen wieder heim.

Kaffee trinken (vielleicht in Zwickau)

In der Cafeteria nebenan gibt es Koffein
für jeden, auch den mit Schaum
und geschlagenem Rahm.

Lose hängt eine Locke am Streichelverhau
als Zeichen der Vergeltung für den
Regenwurm, der geopfert wurde als
Lieblingsessen eines Schwans.

Schrecklich monokausal steht eine
Schraube in der steilen Schwebelampe am Bau.

Gestern im Stadtcafé saßen Frauen
menopausal zur Männerschau im Kaftan.

Extralicht mit Melonerie

Gelegentlich dunkelt ein Auge misstönende
Welten ab mit unbestimmtem Karfunkelstein.

Bei tollster Tagessicht überrinnen die
kernkörperlichen Blattfederchen
untervölkerter Grünbalkone.

Im faden Planktonleuchten glitzern
sternenschöne Schorlomite.
Obskures Gasgefunkel.

Manche Ferrotitaniten, wiedergeboren
in der Korallenwelt, doppelbrechen
ihre Optik mit Gesang.

Rasant packen Küstenreihler ihre Fische ein,
unabwgsam auf patentiertem Grund.

Liebreich vollkommene Luftschauerei.
Perfekt spielt eine Kaschmirharfe im Wind.

Unbeugsam trotzen Rotfuchse
mitbefugten Federführern beim Weinlesen.

Urbeständiges Tagesflimmern, in Zimt
getauchte Absurdität, genießt ihre Verehrer.

Vollendetes Mandaringranat, wundervolle
Eiskälte mit Mint und auch Melone.

Ausgeblendete Oberlichter, mitbeteiligt
am Tagesritt nach morgen.

Massebrocken

Blechgleich liegt reines Gold wellenlang
verstreut auf kurzgeschlossenen Lutschern.

Beschleimigt lag eine bekannte Artischocke
vor einem vierfüntelkreisigen Quadranten.

Wenigstens im Quartier des geschwärtzen
Revieres stimmt die Kohle wie Wolle.

Wortspeisen planen Anschläge auf die
Lebenskraft von Lollirutschern.

Ein Stück Brot leiht seinen Bissen
dem Viertel eines Schrankklaviers.

Quadrikornisch bröselt eine Flocke
in unfiltriertes Getreide.

Tautropfen mit Erdgeruch

Zur Verbreiterung tüchtig belegter
Hopfenkuchen gab man Glas denVorzug.

Dank eindringlich durchgeführter Propfung
setzten Pflanzen Puderhauben auf.

Moorige Wortfluchten richteten dankbares
Interesse auf naturproduktive Neuschöpfung.

Geisterglaube sammelte Tautropfen
mit Erdgeruch als Weinprobe mit
Dekantierwaage.

Diffizil bedichtete Brombeerjungen
beriefen Meetings ein zur Feststellung
des Ernstes der Lage.

Zur nachdeklinerbaren Belustigung eines
Boxenluders störten Straßenlauben
populäre Denkprozesse.

Unprärentiös, aber doch realistisch
trägt man einen Kranz am Arm seitdem.

Charismatische Pufferrüssel

Vanillaristisch verfestigt sich ein Gartenfrosch.
Charterbeflügelte Flugzeuge heben ab
vom Boden der Tatsachen.

Kurzerhand inspizieren manilamirierende
Maschinen zwischen geistigen Räumen.

Kartesische Taucher vermessen Zaffras
mariachristliche Eilande mitten im Ostpazifik.

Laminierende Funkschüsseln affrontieren
samiratische Schlüsselbärte.

Patinagisierend umschwänzeln marinatine
Stummel einen schlanken Marimbafisch.

Larissamilch entlaubt die salivatione
Patina belaubter Bäume.

Maximawische verzehren keinen
steingemahlenden Barillatosch.

Trotz Sorgen messen matildatische
Rinderbüffel ihre Hörnerhärte.

Wortgetreu gehen Bolivianer in ihre
Latinakirch am westlichen Morgen.

Sehenden Auges kommen Überlegungen
zur Nächstenliebe zu spät für Blinde.

Undichte Thesennetze

Stetig stecken neue Begriffsbildungen
ihre Fühler aus, reizen an und regen auf,

heben ab und neigen sich als Modernitäten.

Zornesrote Denkerworte springen auf
und stürmen los auf Thermenschätze,
deren pompöse Fortsetzungen
noch folgen werden.

Seelenwärme im Zivilgefälle deckt sich mit
der hellen Fremdheit genauer Gedanken.

Hin und wieder entweicht Sauerstoff dem
Geist, alle Heuchelei und Zuspitzung
von Reimen im Keime erstickend.

Gegenlehne einer Pellenhebe

Gegenseitige Projektion frontaler Gegenstellung.
Gutes Ende eines überschatteten Lebens.

Heimlich durchschreiten Ingenieure
lückenhafte Wendepforten zum
Festmachen von Henkelstecken.

Nacheinander klettern Zwergtapire in
die Kreise tumultartiger Ohrwindungen.

Arachnophile Wespen eifern um die Wette.
Frenetische Zecken, fromm durch
Rauchtabak, finden Antrieb
im Verborgenen.

Bremenkleven bedeuten die Beglückung
disparater Güter, schicke Pelze weben an
adrenalin Grimassen.

Vordem war exaktes Anspornen nicht
erforderlich beim Straffziehen von Falten.

Spielarten der Zeltenknete verbergen noch,
wovon die Lesbenrente rückwärtig
gezahlt werden soll.

Amorphe Restensegge verstreut sich im
Sauerteig, Elternpeppe startet Plempleme.

Besenreine Birgerhabe

Nichts überfordert freie Liedergabe.
Kindhaft folgen Küken gut bezahnten Sittern.

Auf einer Tilgerplatte gibt's Salate.
Zum letzten Mahle isst ein Silberrabe ein Ei.

Wirrerkappen lauern im moorigen Hinterhalte.
Dahinter ringen viele Seelen um ihr Heil.

Der ganze Winter hallt wider vom Glitter.
Lauthals ballt ein Widder seine Fäuste.

Aufputz im Erdkeller

Als unentrinnbar empfanden Aufräumer
die Welt, derweil kriminelle Elemente sich
selbst einluden in fremde Vorratskammern.

Im Schutz einer Küchenschürze lief einiges
ab im überheizten Laderaum der Autophilie.

Speicherdiebe drangen ein in frostklarer Nacht,
durchwühlten unterirdisches Gewölbe.

Ebenda beobachteten Tiere das Geschehen,
unwillentlich brach Angst hervor
aus stocktauben scheuen Augen.

Einem Egoisten wurde unlängst die
Verhängung der Tragweite seiner
Strafe zum Verhängnis.

Bedenkenlos schneiden sich Aufschneider
weiterhin ins eigene Fleisch.

Nur wenige Schlünde wollen weg von fremden
Gurgeln, wiederkäuten barocke Gewänder.

Langsam nur verkleinert sich ein langbeiniger
Furz, wenig würdig nur des Nachdenkens
in den Augen von Vielen.

Halbseidene Neuwegbereiter kennen den
vollzeitigen Sachstand der Dinge.

Nur denkend kann geregelt werden die
Ausgabe zweiklingiger Schwerter zum
Schutze d denaturalisierter Selbstheiten.

Inzwischen liegen aushäusige Dekaden
im kaum übertriebenen Argen.

Das Thema Ehrlichkeit und Lieben
steht jedem Tellerwäscher jetzt an.

Nicht nur Straßenbahnfahrer sagen
ständig, es nötig zu haben.

Freiheitssinn, versehen mit Gebein
Wettoffen kreierte Pharaonentöchter
Steilkarrieren beim Einverleiben von
Pyramiden.

Ochsenbeine sind nicht mehr
erhältlich beim Metzger und Ritter
nicht mehr in Gebrauch.

Geharnischte Brustpanzer, je nach
Windart polemisch oder scharf,
entrüsten sich noch immer über
den Verlust der Minnesänger.

In offenem, doch immer wehrhaftem
Busen waltet heute frei atmend die Liebe.

Freiheitssinn, versehen mit Gebein
am obligatorischen Stück.

Irrbares Didelidum, hin- und hergereichtes,
urbelebtes und wirres Dumdidum.

Tümpelweiden und Lebensgeigen
Zügelleiblich reiten Mündelmeiken nach
München, getarnt als Gewürzkramhändler.

Auf Tümpelweiden kippen Schüsselwellen
kübelweise Jauche auf das Reine.

Trüffelpreisend geht ein Rüssel auf Reise.
Kürzelreize missbrauchen flüssige
Beize als Holz.

Auf blöde Lümmelweise staut ein
Stauschlauch sich auf einer Frühlingswiese.

Schlüsselseife in der Würfelteige schaudert
zurück vor der scheelen Flügelweise
schmähender Mäuse.

Eine Hand hält noch die Zügelscheibe,
die rollende Berge zu enthügeln droht.

Ziegenbärte lauschen Lebensgeigen
mit überspringender Hügelweite.

Knüppelübel schmerzen auch im Knie.
Heilende Dübel bringen Pümpelzeilen
hervor aus düsselweiligem Nichts.

Bücherwürmer verstecken süße Küsse
in Opas altem Würmchenschrank.

Waldwarme Lauttöne

Patentierte Lauttöne brüsten sich mit Opern,
Inkubatoren verhören inständig die Stille.

Mit Schieferöl schmieren Spinde Scharniere.
Petrollampen fordern mit Recht ihren Raps.

Goldboten tragen mit Schnaps ihre
Zeitungen aus in brotgewürzten Bündeln.

Zahndösende Schörln in wöhnen
übermäßige Schlemmereien als
Grund für giftige Gewebe.

Löwenköpfige Schlammögen überreden
Hundskamille zu einer Diät mit Möhren.

Laut blasend tröten Erdgören zur
andächtigen Schau, auf dem
Drögenstein wird getanzt dazu.

Wechselagig walten Nasenhöben
weidlich ab.

Mal wortloser, mal wortreicher
leben Windflöhe im Sand.

Waldwarm milde ahnen Tücher und
Bücher etwas Anderes dabei.

Schildläuse übergeben ihr Leben
einem Lötenschwammleiter.

Schilfmöven wöhnen es vorübergehend
oder bereits vorbeigeflogen.

Lisehne mit Sternen aus Sahne

Rosen wachsen am Perückenstrauch.
Amüsant klebt Karamell im Topf.

Hundsnelken gedeihen mit Gemüserauch.
Mit Suppenlauch gesunden seifenbäumige
Scheinfrüchte vom Kropf.

Nach altem Brauch lieben Lisetten
die Kerne charmanter Sirenen.

Anmutig regelt ein Regler jede Freudenträne.
Eine Librette singt laut vom Minarette.
Limetten intensivieren Zitronen.

Seidenraupen bekrabbeln Weizen im Gepäck.
Mühlsteine mahlen volle Körner am Brett.

Wundwurzige Löwenquecke

Hochtalentiert heilt ein Kraut
verzagende Herzen.

Zurückhaltend scheiden Gifte
aus dem Rennen.

Leibesfülle als Bollwerk gegen den Geist.
Feist-lipid kommt ein Fabrikant herüber.

Reichblütiges Johanneskraut wähnt sich
sicher vor schnaubenden Kirschen.

Fantastisch durchgerollt bringen tolle
Weine Schwung in alte Buden.

Heikel und gefährlich gewärtigen
Denkzettel geflügelte Schreckzwecke.

Genasführt begiebelt Fidibus sein Dach,
eine feilgebotene gescheckte Kornrade.

Schwarzkümmelsamen erweisen
ihre Kunst durch Nigellatorten.

Gaulig springt das Pferd davon,
doch gebricht ihm eine Gazette.

Ballade, nicht vom kriechenden Günsel

In Schneiderstuben werden Musikfluten gehört.
Pirogenflusen leuchten auf dunklen Jacken.

Tiefsinnig durchpflügt eine Nilotenfluke,
Schwanzflosse der Mitose, die Meere der Erde.

Ein Esel und Mimosenstuten gleiten
mit Fibronenkufen übers Eis.

Avantgardistisch bemalten Karo-Buben
hundert Jahre Kampfgetümmel.

Weißglühende Mildnis ist ein Bildnis
der Lindnis der Bäume Rindnis.

Gleichwohl springt Senf aus
unverschlossener Tube.

Durchgeschüttelte Donauwellen

Felsenfest stand aufrechtes Getreide auf
dem Grunde einer klaren Skyline-Stadt.

Digitale Grenzen in siedlerloser Wildnis.
Ungerührt belebten Mikroben Wüstenhaie.

Einstmals schnaubten Sonnenmilche, exquisit
zischelte Kristall aus Nudelmuscheln.

Über Treppen trippelten Ofenknilche
provozierten Krawalle auf dem Heldenfeld.

Parolenwische auf dem Laborentische
behüteten brave Jüngerscharen.

Karottenmilchige Fagottenfische
durchlebten barocke Diplomenstufen.

Zweizackiges Zitronengras blieb aus bis spät.
Makrolupen huldigten ihrem
Konterfei durchs Glas.

Rund um gegenhaltige Krismalle
strudelten gefallene Mädchen.

Von Fern kam jüngst gefahren ein
faulpelziger Majorenzisch.

Pagodentinten taten sich gütlich
am inneren Bienenstich.

Odemskind

Schillernd-klarer Mondscheintag,
grünlich schimmert Venushaar.

Sich verschenkend öffnen Spielräume
wildschem durchquerte Zonen.

Dicht dargebotene Blattfalle,
mit Lorbeer einleuchtend bedeckt.

Tiefgründig erstrahlen Knisteraugen
im guten Licht der Zwischenzeit.

Menschenleer, hell aufscheinend und
befreiend zeigt sich die neue Welle.

Deuterisch weiten sich Begriffe.
Manchmal braucht die Welt mehr Meer.

Liebe zog vor kurzem leuchtend in das
Land sonnenstrahlenden Funkelns.

Brillant erfüllter Seelenflug
voll Zauber und Glanz.

Bebelhüpfer nach Babel

Vierarmige Laternen, im Nebel gezündet.
Gehört werden seelenfühlige Lebenslieder.

Leichte Boote segeln nach Travemünde.
Im Weselland finden putzige Hebelhübner
manche Samen früher Hühner.

Ein Pegelstand spiegelt die garstigen
Nebenbühler im Fluß.

Textilküster erscheinen vor einer Kapelle.
Durchhörbare Kegellichter versiegeln
vitalistische Lüster.

Mürbe geworden überlassen philosophische
Hegelhüter den Materialisten das Feld.

Neu entdeckte Anstandsbücher, wieder geliebt.

Schurkereien vergehen und werden vergessen.

Wedelwendige Bübereien in Memelwüsten.
Anstellige Bebelhüpfer müssen
schnell nach Babel.

Regelmäßig umarmen sechsarmige
Mütter sich im indischen Tegel.

Annullabilitäten

Bilderfassung im Bruttobereich des Vorstellbaren.
Zuber oder Bütte gewähren Raum in der Stille.

Durchhaltig stellen Alligatorzangen
vorgepunkteten Federgewichten nach mit
umgehängten Allmächtigkeitsphantasien.

Im Feuer dom verbrannt und verklärt
vagabundieren Dämonen um blassgrüne See.

Elsternpaare behelligen aushäusige Nachbarn,
Tarnmäntel enthüllen blickdichte Fummel.

Landesamtlich stehen mitnichten liebevolle
Stunden der Parlamentsauflösung an.

Losgeperlte Ingwerlutscher, rückgerädert
in durchförmig sich lösende Landesteile.

Charismatisch nachgerundeter Externstein,
Artgerecht ausgespannter Elsterstar.

Johanniskräutersammler geben sich
wieder mal die Ehre wie in alten Zeiten.

Mannhafte Antragsteller stürmen
Apotheken, wieder rechtlich zürnen
Schwerstarbeiter zuhauf.

Seit Tagebucherfindung folgen Mütter
ihren Kindern auf freiem Fuße
und zuhaus.

Grellbunte Hohlheiten

Flippige Startrompeter besteigen
einen Flieger, lustfeuerwerkliche
Startrampen bestimmen den Abflug.

In Jutenhemden schweifen schwärmende
Schauspieler aus wie elsterdiebische
Sommerlupen.

Frappierend freche Mitesser lassen
sich gehen, denn goldene Bestecke
sind einbegriffen im Preis.

Flutterhafte Generationen bestaunen
sich selbst in vielfältigen Spiegelfenstern,
spirituöses Geschwätz ausplaudernd.

Aufdeckende Körperschallanalyse
enthüllt die Hohlheit aufgetakelter
fotogener Fädchen im Flitterglanz.

Leibbeweglich fatigieren langweilige
Finalisten divers ausverkaufenden
menschelnder Fernsehshows.

Krusen knöpfen Luftschlösschen zu,
schoßfrei sich aussöhnend im
Dunkeln eines Schubsacks.

Flamboyante Eröffnungen von
Aufregforen, bis zum Abwinken
hochgeputscht als Platten.

Erfrischende Geheimnisse

Beizeitgemäß huschten Damenbusen vorbei,
frei von, Gummizügen, Garnen, Rüschen.

Allmonatlich glättete Chiffon seine Sophismen,
mählich verklärte ein kurzes Examen den Raum.

Hell schmiegte eine Bluse, schwerelos
zwischen einer Wollmuse und einem Bustier.

Neue Mäuschenrudel verspotteten
eines Beifußes rhabarbarische Folklore.

Wohlauf war die Schlupflude, gewärtig
wie Saubohnen auf Speckstein.

Morgendlich meldete ein Datum sich an.
Ein Rinnsal überwässerte ein Bächlein.

Frisch entlassen aus zeitweiligem Gedächtnis

ist die Erinnerung an die Gegenwart.

Weiterlebende Handlungen umgeben
sich mit der Aura des Vergessens.

Wiederberechenbar ist der Schall,
der oberirdisch Unerhörte.

Fugen fasern mit querem Ruhm

Oberhalb von Konstantinopel strahlt
ein opulenter Bindestrich hell
unterm bleichsüchtigen Mond.

Bei der Ersterteilung des Segens
überwintern Lukusse leicht einheim
im fahrrinnigen Schulterfluß.

Neureichliche Libertadoren erstreben
mit gesetzestreuen Dominatoren
zukünftigen Ruhm.

Aus dem Stegreif gehen zauberflötende
Paradiesvögel zur zehenspitziigen Paarung.

Herbstabende mit schief hängendem
Haussegen dulden nur sanftflauschige
Handstreichs ohne Liebesverlust.

Angelockt vom Aronstabe trauern Blumen
um ihre blasswelken Blüten; vororgelnd
klingen höchsttraurige Vielfalten in Moll.

Ausgeschlossene Kombinationen diverser
Omikrone exklusieren den kernlosen
Nachwuchs seltener Exzellenzen
in kinderlose Weltzeitreiche.

Zellwattweiche Delikatessen, angedeutet
durch vorwinterliche Südenzecken,
scheingründlich noch warmgehalten.

Nußschaliges Obst des Glückstempels,
umstößlich zielkurvig
gesammelt im Heim.

Querachsional wildwachsende
Steineichen, grundlinig eingezogen
im japanischen Garten.

Nachtstündliches Musikerleben im
Baumgarten, hervorragend in aller
Kürze nachgezeichnet.

Fragmentale Fugenfasern ermuntern zu
künstlerisch-musikalischen Mutproben.

Quellsprachlich trauen nur frivole
Bubenstreiche der Prozedur.

Kurvigste Sternrunen

Zusammengesetzte Arbeitsstufen hinkriegen
wunschgepostete Wachstumsmulden.

Im Vergleich mit Blindwiderstand verliert
ein volles Bunsenblatt sein Vorrecht
auf Entspannung.

Apparatglasbläser werben pumpende
Anwärter an zum automatisierten
Bunsenbrennen.

In eingeschüchterten Regalen schlafen
maschinengeschleuderte Anschlußlumpen.

Flächenbrennende Doppelkuppen erlassen
Dekrete, Numenstücke flüstern
miteinander im Liebesturm.

Rechtsprechende Signalhumpen schleusen
sich ein in unbekannte Schmugglerbanden.

Kraftsummen, aufgewunden für Sinusbutzen,
vereint in ihrer Neigung zu
disproportionalen Rechtecken.

Grundlegende Hüllkurven, eingeritzt in
die Nähe schräg wachsender Platanen.

Gewisse Modulsuppen versäumen
niemals einen Schnellzug nach Madrid.

Lullige Radlaufkuben weisen ungeklärte
Beziehungen auf zu Milliarden.

Pumpenschlitze saugen verängstigte
Nebenstraßen aus verrumpften Städten.

Messhupen heulen auf, Ruhe tritt
in Distanz zur Aktion.

Unsinn im Kopf

Detailistisch exponiert eine liebesknisternde
Elefantenkuh die Freilassung von Straußenküken.

Im Nutzenkampf niedergemetzelter Fußtritte
weichen Schuhe nicht mehr von
ihren drückenden Stellen.

Dynamischer Atem sucht in atmosphärischer
Luft nach wohltemperierten Daseinssphären.

Monsterkuchen verdienen einen Wörterbucheintrag
mit ungültig gewordenen Verlinkungen im Netz.

Südwesthussen, verdächtigt der Verschleuderung
des Sachsenlandes, verschleiern den Wiener Wald.

Gelehrige Menschen benehmen sich wie
ungeschulte Kinder mit Sinn
für Unsinn im Kopf.

Trotz all des Achselzuckens wachen
kluge Lehrer über neue Wundertäter.

Altkundige Zeitspalte

Altstädtischer Mondschein fiel durchflächig
auf ein siebeneckiges Kopfsteinpflaster.

Energisch leise rollten Christstollen ab,
ergingen sich abseits des drängenden
Weltgeschehens.

Anfängliche Pullstöße beginnen ihre
eigenen Dinger in einem Nebenzimmer
des Himmelhafens.

Ruchtlose Visionausleger ließen
sich nieder als Sehnsuchtsbilder
einer perfekten Existiererei.

Glockenrein kam ein Vogel angefliegen
hinzu vor Einführung der Zeit
im Andromedanebel.

Schwer gegenwärtig atmete ein
Wunschtuch auf, unaustauschbar
verweilend im Heute.

Altkönige einer zu Ende gehenden Zeit
verloren sich im Geistersterngebilde des
nächstgelegenen Sternenhaufen.

Utopien wirken nach, gänzlich sinnlich.
Andersgeartet sind die Anfangsgründe.
Hoffnungsähnliche Lustpose.

Halbpausen

Neue Waldmeister, wachgerüttelt zum Aufbruch.
Gelebte Verweigerung als Bewusstseinsbewegung.

Wagemutige Führer der Völkerverständigung
prüfen den Wahrheitsgehalt ihrer Wachträume.

Von irgendwoher kehren Geistesfreunde zurück.
Anderswohin zielen Pläne auf Halbpausen ab.

Verbriefte Flüstertüten

Dreibeinig schieben Rumpelkener ihre
kleinkarierten Juwelen durch die Straßen.

Selbstentlegen pressen liebenscheue
Flötenstimmen ihre sumpfig leisen Töne aus.

Kommunikativ murmeln Hubbelloden ihre
Buddelreime, suchen in der Flurgarderobe
jede Hutschachtel mit Mütze.

Ungelegte Eier durchlaufen ihre Jugend mit
Hilfe kompetitiv jubelnder Tulpenohren.

Bruchzahlen wählen entfaltete Munkelknoten,
die gerade verrunzelnd ihre Gurgelfusel
verdoppeln zu Fuchtelpopen.

Verzweifacht sinken Buddelflaschen
nieder auf unverkratzten Muschelboden.

Notwendig ist die dorntragende Kuppel
eines eigenhändig angebauten Buckels.

Stimmhaft loben schicke Fummel
pariserische Puschelmoden.

In modernen Gurgelformen wird
Formenfreies umformatiert.

Tüten flüstern unverbrieft zwecks
Unterdrückung aller Laute.

Taubstumm verharren Saltos in
muschellosen Purzelposen.

Hundszungen und Aalgabeln

Immerfort stoppen bühnenwirksam geschädigte
Lebenslinien stille stehende Bewegungen.

Skunks versichern sich ihrer gemeinsamen
Lebensziele im röhrenden Steppenwinde.

Vielgleisig halten Bahnen trotz ungesteuerter
widerwärtiger Taktscheibenachse.

Geburtstagsparadierende Aalgabeln
machen ausfallsicher weiter wie bisher.

Käufliche Gipseindrücke ohne störanfälligen
Schutz, höchstszätzig feilgeboten wie
ungeschnittenes Brot.

Anschmiedliche Hundszungen produzieren
Tunfisch tunke als Seelenbalsam
für melierte Mäuler.

Hochbeinige Storchenschnäbel beschützen
ihre assertorischen Behauptungen.

Stabil bleiben standhafte Bücherregale
beim Gebrauchtwerden im Ballsaale.

Geburtsnämliche Wesen besuchen als
Tierjungen die Erde auf Zeit.

Kirchspiele hängen am Inneren
einer Taktzentrale.

Algebraisch angreifbar sind
geschickteste Hände.

Steinölsalbung

Vollkommen salben himmlische Majestäten
ihre pikkoloflötenden Kinder mit Steinöl.

Eine matriarchatische Matrix versiegelte
ihr tabellarisches Gefüge mit eisen
konzentrierten Gitttern.

Cappuccinotassen überschäumen
auführerische Züge mit lächelnder
Entwaffnung.

Majorisierte Füseliere streichen
hydrophobe Kokossalben auf
faselnackende Madenschrauben.

Kopfumwickelte Filtertüten kitzeln
Satzgefüge aus Mahagoniholz und
Manioksträucher.

Maibaumräuber kennen die
nachnächtlichen Meerschaumgänge
manikürter Wanderdünen.

Physioke Muldenbesitzer nehmen
nichts für halb bare Münze außer
Ampullenflausenmixer.

Mikrometrische Begleitpapiere gestalten
urbildliche Ordnungen als Steinkustode.

Des Bündelns müde

Hänselschnäbelndes wiederjähriges
Kreuzwortsäckel, unterhand im Diebesbund
mit nachgeahmtem Rektorat.

Verschmiedet mit gefechtsständigem
Heere stehlen sonore Husaren
in Aussicht stehende Beute.

Mangelnde Gelegenheiten für
Säbelblätter an havarigen Schiffen,
überstürzte Grundscherbel als
Schreibzeuge für Zeitungshandel.

Haupttheslich auftretene hieroglyphische
Erscheinung überteuerter Preisbündel
bewältigt die Konfrontation mit der Imitation.

Ganzheiten trübend ist eine rückwirksame
Satzung vonnöten, geständig der fehlenden
Vertrautheit mit dem Menschenrätsel.

In der Mädelecke trägt die Turmbärbel
graugetönte Seide, mehr schlecht als recht
konkurrierend mit der Barbiepuppe.

Wasserreiche Farben versprühend wollen
grundverschulte Kinderhände Malgeräte
lernmethodisch ausprobieren.

Aufgabenbereichsschutz

Entsachlichte Fremdelung hinratsam
schmeidiger Scherflein, festliegend
im Testament.

Blauäugige Trantüten fachsimpeln
aufreizend in Eigenregie, verdächtig neuer
Einsichten in kritischer Bemerkungen.

Gabelstapler schwatzen hanebüchenen
Schrott bei der ehrwürdigen Suche
nach begehrenswertem Altmetall.

Nur schwer erträgliche Demütigungen im
Fachgebiet angeschwärmter Raumebenen.

Ehemals gebeuteltem Krisengremium
stehen klarsichtig epische Ausreden parat.

Wissensmachthaber maßregeln die
Wahrheit ihrer persönlichen Meinungen.

Verwundungen im eigenen Metier
verletzten meist mehr als Egos.

Eingefallen im Halbschlaf

Schlaftrunken instruieren Spätaufsteher
ihren Nachwuchs am Frühmorgen.

Nebenbei landen Kapuzineräffchen und
Mausemönche auf sonnambulanten Mond.

Geräuschloses Auseinanderklamüsern
harmonisch organisierten Seelenlebens.

Schneestumm strömen Einfälle, blühende
Prozessvorgänge und provisionäre
Ideen inspiriert hervor.

Traumweltliche Beachtung erneut
prachtblühender Lebensmelodien.

Pausiert Furcht, großartig zeitbezeugend
als aufglühendes Lebensthema.

Brückenbauer mit sanften Floskeln

Geborgenheit in versicherter Gemeinschaft,
reich an abgeklärtem Ruhm und
erfülltem Wunschenken.

Liebeserklärungen kollidierten zartfühlend
mit dem Widerstand flutwelliger Modenfülle.

Neben ausgekerntem Ehrenglanz erdfarbiger
Sonnenanbeter gediehen Jakobsblumen.

Schnurrige Seelachse erkundigten
die Umstände besonderer Geburten
umbrischer Nestvermieter.

Flußverlaufende Potpourris, reich
entzückte Trinkfreundschaften,
erfrischten ihre Kehlenfreude.

Vollohrig blickten Hahn und Henne
hoch zum Hühnerhimmel, wollten
rein in Grünlandhäfen.

Symbolisch verließen vaterlose
Muttertiere sich auf Brückenbauer
mit sanften Floskeln.

Pilgerkrönung mit Ziege

In die Hinterkralle sticht ein Tigerdorn
einen kleinen Winterclown.

Fuchsteufelswild brechen los die
feurigsten Zungen.

Im Zimmer wimmert ein Horn
voll Zorn über die Jungen.

Ein Zitherwurm erhält seine
Portion vom falschen Silberton.

Frei filmen Flieger vor den ersten
Reihen des Kinos in Kastellaun.

Klatschmohn ist Siegerlohn
für Heilungen mit Ziegencellos.

Elysische Ringspalter

Treu hing eine Riesenrolle am Ringelfinger
manch einer überlegten Lebenspartnerschaft.

Schritthaltende Schnallenschuhe zum
Schottenrock identifizierten ihren
Herzschlag am Puls der Zeit.

Schluchz-schmachtend schmökerten
Freunde in der Glitzerwelt
scheitelpunktiger Scheinleitwerte.

Am Mantelsonntag überlebte liebevoll
verführendes Frohlocken vorsichtig
gehütete Liebessrätsel.

Eingeladen zu gleichartigen Vergnügen
genossen Sprotten die Freude
einer Liebesperlenflasche.

Ringgespalten holten verlockbare
Flügelpaare hefenreine Stutenkerle
von der Straße.

Männlich griffen prachtvolle Plastiker
auf herrliche Hügelchwinger zu.

Piekfeiner Liebesanfang einer
lupenkleinen Paarbeziehung.

Niederbeschatteter Zeitvertreib

Vorgestern gaben Weltbereiste ihren Bescheid
zur Auszahlung einer einstürzenden Kultur.

Links einer mitläufigen Achslage umschlingen
raumschattige Raumkörper beringte Baumarme.

Himmelhängend erkennen umfassende Perfekten
die vollendeten Projektionen dreier Förstertöchter.

Taufrische Rabattmarken kleben Gütesiegel
auf schaumglanzheller Sonnenfrömmigkeit.

Herbstlaunig treffen sich sensitive Hinhörer, die
das Senderecht verinnerlichter Musik erspüren.

Im Gefolge einer Leistenleitung wird einem
Nachtmahre die Führung der Alpen verschrieben.

Lichtbannerträger ergründen Rollerfahren als
unschädliches Hobby im Landschaftspark.

Romantische Empfindungen umfahren ein
zeitverkürztes Loch im großräumigen Rad.

Nur Momente dauert die fristgerechte Eisenheit,
die verderbliche Freude spärlicher Süßholzraspeln.

Infrarot getautes Schatteneis beglückwünscht
farbloses Wasser zu geheimer Charaktergröße.

Offenherzig himmeln Winterschläfer im
Frühling ihre Multikultilehrer an.

Belichtete Geisterstunden

Hingesprenkelt in den Zeitraum von drei
Tagen wird ungesucht ein Hocker gefunden.

Nachthin liess sich neigen eine Jalousine;
eines Fensters Konkubine hing sich
an die Schnur davor.

Durch Ehrenrunden einluden Walrosse
hippe Bienen aufs Biberschlosse
hinter norwegischen Gardinen.

Daseinsdurstig trachteten Knickerbocker
den wohlartigsten Königinnen nach
ihrem zuckrigen Guss.

Wohlwollend öffneten Albatrosse
sorglose Kiffernüsse mit Hilfe
isomerer Nagelpilzvereine.

Nachgestrige Wilhelminen, Ahnwurzeln
der Koniferenkur, beehrten Vögel
mit bissspurlosen Nippurbeeren.

Eingesundende Lichtschweren mimen
radioaktives Datieren nur kurz honorig
als Beginn des Zockerwetters.

Sonnenlicht, gezogen aus dem Stumpf
ewig abstrahlender Silberminen,
beglückte Otterpenunsen.

Entlehnte Ideen

Schlaufenflausen erspähen den Feingeist der
Dreistheit, die eingreift nach Herzenslust.

Taubenblau gedreiteile Scherenschnitte,
die sich einschleichen bei Tatendurst.

Laubenkrause Kehlen besingen geneigte
Freiheit die dabeibleibt bei Frust.

Zweitmeist schrillen Posaunenpauken
beim Zehenritte im ausklingenden August.

Durch Selbständigkeit zur Einheit geführt
pflücken Pflaumenreine ihre eigene Frucht.

Rendezvous im Hochfeld

Vetternvertreter vespurn auf nachtblauer Halde.
Morgenbläuliche Verehrer des Salomonssiegels.

Schwarzweißwurze bewachsen reizvolle Höhen.
Eine Steinblume entspringt fröhlicher Erdkrume.

Naturburschen pflücken Ackerschachtelhalme
für heidelige Fiederbeeren.

Anmutig springt Beinwell über einen Stab.
Ein Hohlzahn bricht Hirschlungen ab.

Eberreis, der Ehrreiche, trägt einen Ziegenbart.
Trotzdem leimt Holzkitt fachlich den Harz.

Losgelöste Machtbefugnis

Bewachung der Unterweltgewässer
in Ausübung der Oberherrschaft
des Höllenwesens.

Ab und zu überschwemmt der
Endmeerherrscher den eisigen
Ozean der Unwissenheit.

Ein gewisses Lebensalter entdeckt
die frühere Verschwendung der
Zeit aus freiem Willen.

Quellflurensuren folgend wachsen
Köpfe in aller Morgenfrühe
im feuchtdunklen Moos.

Warmherzig bewegte Gemüter
schmeicheln flaumig-weichen
Weltenwesen in aller Liebe.

Phasenständige Vogelhäuschen

Jenseits ihrer Sichtgehege hören
Schützensvögel von einer unbekannt
Freiheit reden.

Jubelnde Engelszüngelchen bringen
goldorangene Morgendämmerung hervor.

Sinnbildlich finden Tubenrüssel sich im
biologischen Gemisch verschlüsselter Gene.

Herbstharmonisch im Klee erschaffen
Birken geberfreudige Liebesbilder.

Tausend Mulmen backen Knoten im
phasenständigen Glücksglutenbereich.

Lustig summen kellnernde Fernbediene,
füttern Hibiskennillen im Feenturm.

Intimisten kniften Stullenbrote,
Dipper mahlen Uhrenbrillen.

Dachgeschosste Fremdenwohnung.
Minimalisten chillen ihr tolles Haus.

Sichtfelder allemal erleuchtet im Fenster,
feriengeboren mit Sicht aufs Meer.

Selbstbeherrschter Monsun,
sichtbar zeitweilend in Küstenluken.

Vogelhäuschen gleichen Flügelfenstern.
Lautlos zieht ein Nachtsturm herauf.

Abschiedsgeküsster Achsnagel
Amtsblättrig aufgeschlagen liegen
aktuelle Zeitschriften auf einer Tischbeilage.

Abwärtsbewegte Nährböden helfen einem
Wildschafsohn beim Bodenschlaf.

Alarmbereite Nelkenwurze verjüngen
marode Abwehrorgane durch Liebe.

Rübenwatte saugt Saccharosetücher
aus blassweißen Wollepads.

Stoffträger loser Tretlagerachsen
lokalisieren ihr vermisstes Droschkenrad.

Achselhöhlilig abgewickelte Hochzugsbügel
streifen letzten Argwohn ab.

Faxexploren erhoffen abschiedsschmerzliches
Wiedersehen mit Geschluchze.

Bekannte Organellen bemessen ihre
Abschmelzdauer nach der benommenen
Zeit des Nebelschwindels.

Zehnmillionstel Rudelporen abschleppseilen
künstlich-blaues Perlongewebe.

Abwägungsergebnisse sprechen
für sich selbst.

Stülpeneilgang
Herzenslicht klopfte ans Hängeschild der
Pförtnerloge neben einer kleinen Pfütze.

In Gang gebrachte Rennstrolche ließen
Weidelolche links liegen auf grasigen Feldern.

Leichtversümpfte Elternkrypten lösten
urgroße Idyllen aus ihrer Winterstarre.

Mitgebrachter Müll, hintern geklapst,
kam groß in Mode mit klasse Tütensärgen.

Über rotgelbem Blüteneisgang verflochten
sich golddurchwirkte Sylphefäden.

Augenblicklich lösten dunkelgraue Brauen
sich auf idyllisierter Vorderstirne.

Vor Leben strotzend am Ende seiner Laufbahn
kam ein schneller Hund zum Stehen.

Brackige Bühnenmusik gereichte gesunder
Lobhudelei zur hypnotisierten Ehre.

Nach bravourösem Hüneneinfang gelangten
tote Gruftenbänger in nährenden Boden.

Drüben am Eingang zur Abtei warteten
schon leichtgläubig verarmte Mühlenreiber.

Im Hafer unterrichteten Hamster über die
Giftmüllmenge vollgefüllter Gruftwurzeln.

Anpflanzlich zuckersüchtig schlich eine
Pferdemöhre durch flüggige Nutzeingänge.

Getrabte Kälberjungen strichen rebellisch
durch legales Niederwaldgestrüpp.

Rückweltlose Beiwohnung an
galaktischen Brückentagen.

Lichterloher Glühtang gibt
Wanderzeichen.

Nachfunkelnde Kunstdrucke

Liebreizend lunares Nachtgefunkel,
vorgestellt als glänzende Kunstdrucke
der Weltvorstellung.

Den Erdball wärmend erfrieren zahllose
stillkalte Tage ohne terrestischen
Thermoflickflackmantel.

Blitzartig bersten nachtwärts sternige
Himmel zu sich verdutzenden
Kleinstteilstücken.

Immediat salbt sich köninggewandtes
Haupt, darüber leuchtet potzblitz
ein papierner Satellit.

Designerdamen berappen vollgebürtige Preise
für rosarötliche Schnickschnackschuhe.

Neugeformte Brautpreisermittler mitteilen
die Einteiler für zwölfreihige Kindsvertreter.

Lebenschroniken bestimmen das
freie Auftreten von Typen mit
gültigen Büchereiausweisen.

Flockengleich tummeln Wolkenherden
sich auf prompt gefüllten Wunschzetteln.

Beschwerdefrei belegt extravaganter
Rost die Not versilberter Ketten
in künstlichen Brusträumen.

Angelernte Eleganz verklingt fortsprachig
auch ohne smaragdgrüne Vollblütigkeit.

Fortreicher Aberwitz

Lupenweicher Wandel anrührender Abblendlichter.
Wegdrehbar herzigen werfende Scheine die Sicht.

Breitschultrige bronzefarbener Surfer anregen
Stilperioden als einwandfreie Rechtfertigung.

Taktvolle Tunlichkeiten erweisen echte
Hilfsmomente Seitenrisse als Dezenz.

Angezündetes Hochgewächs erleuchtet
wiedermachbare Geisterschiffe auf Grund.

Fortsprachlich angedeutete Katzensitze
folgen lebensfrohe Mäuseriche
auf dionysischen Stuhl.

Nachdrücklicher als Alterchen gehen Interfixe
ein auf atemberaubende Kirschen in Salaten.

Aussichtig günstige Freibriefanwartschaft
auf wildblondierte Tischgemeinschaft.

Durchdachtes Verständnis edler Geistesgipse
schüttelt einsichtige Köpfchen.

Wunderschönblaue Teufelsbisse
bewimpern kleine Milchsterne.

Rauhreif nach dem Winter

Mattblauer Winterfrost,
niedergeschlagen als Reif.

Kalt und klar passt das
Winterkleid zum Kühler.

Scheinsicher blüht gefrorenes Eis
in glasäugigen Schneekugeln auf
steingrauen Landstrichen.

Untergründig hält eine winterruhige
Sonne ihre Kräfte einschlüssig im
Bodengefriere bis der Frühling naht.

Frostbedeckt und schmuck stehen
Schwarztaunen sternscheinonartig
im hochschwarzen Moor.

Waldmägde streuen Graupelgetier
in melancholische Fluorlandschaft.

Wie rotwangige Landkraftfühler sausen
gesunde Hexadezimale vorüber an
bunten Blumenampeln.

Schnell gerät Raupenweile in zeitliche
Bedrängnis, Weinbrandfloren stapeln
punktgenaue Sommerstrahlen.

Geliebte Greifenseide

Ausgehauchtes Papier schlug sich ein
Um eine chinesische Flasche Wein,
die ausgewrungen bis zum letzten
Tropfen ein schönes Bild von sich
selbst projizierte auf ihren Trinker.

Getrocknete Rosenblütenblätter dufteten
noch immer, nachdem Greifenfedern,
wie sanftweich geölte Seide,
sich in ihre warmen Nistplätze legten.

Bübchenstreiche umschmeichelten
den Bart eines Schnauzers, der
wilde Kaninchen liebte und an
ihren Zehen zupfte.

Auf dem Sonnenberg bildete ein
Lindenbaum ein neues Blatt an seinem
Stamm, bahnte sich ein neuer Stern
einen Weg ins Innere der Liebe.

Allgemein vermaledeit

Schade ist es um alle eingesparte Zeit
auf ausgebrauchtem Nichtnutzpfade.

Wasserweich fluides Fließvermögen,
durchsichtlich wechselhaft in Flauten.

Sacht gerötet erhöht verbrannte
Gänsehaut die fortgebrauchte
Nützlichkeit der Hygrostaten.

Forellenbabys schwimmen im
Trockenteiche elterlicher
Aufmerksamkeitsbereiche.

Verloren auf schwappenden Wellen treibt
eine Harpune sich spielerisch herum.

Minuskelunken durchzockeln Wurzelwerke
beim schunkelnden Kniesockelreiten.

Reformbereit entsteigen aufbegehrende
Zebrareifen ihren schubladig
munkelnden Dirigaten.

Ungeröstete Weißbrotscheiben suckeln
ausgegorene Kaffeebohnen aus.

Ausdrucksvermögend toben umgenähte
Hosen sich aus auf gemähtem Rasen.

Klumpfüßig gegen die Dekade

Engelsinnlich bricht ein Fruchtkorn sich
frei, Glocken ertönen im Liebesturm.

Hochstrebend hält ein Händeringer
zwei Himmelsschlüssel im Schnabel.

Sommersonnenbeschiene zeigt sich
schnappschussartige Freude am Strand.

Insekten verwalten Madonnenkirchen
auf kleesüßen Wiesen, surreal hält
ein Natternknöterich dagegen.

Flusshechte ertüchtigen sich mit tauben
Nesseln, Denkartige verbannen
Gesagtes durch Meditation.

Bremswegparameter

Energisch manövrierten vom Wege
abgewichene Hausiererkarren durch
kleingestockten Stauverkehr.

Rollstühlig änderten handbremslich
angezogene handelsstädtliche
Kürmessen ihre Richtung.

Nach und nach gingen Stellplatzzahlende
heim, zuweilen etwas Steinschleim
zu sich nehmend.

Handlungsmaximiniert brennspiegelten
Hochhausecken ihre Höhe nach jeder
Parkung vor eckigen Pfeilern.

Wortfügige Kernfilterung

Gegenstrebig hingegeben an ihr Selbstgefühl
erkannten Algenporen ihr innerstes Wesen.

Übertragen glückstaumelten Leuchtbirnen
durch kühle Gassen in Gläsern.

Wortfügig wurden ihre Kerne gefiltert
durch menschliche Bewusstseinsseelen.

Enthaltensam räumten Gottseibeiusbeter
ihre platzhaltigen Stellen.

Früherkannt gestalteten Düsenkamele
die Form ihrer Wüsten.

Dünengazellen zahlten den gerechten
Preis für überteuerte Sandsäcke.

Wörterlistig hingleitend zum Textende
verknöcherten Küstengerüste.

Rhetorisches Teilerupt

Methodologische Einsendeschlüsse,
geboren aus zelluläre Teileruptionen.

Auseinanderbrechende Osterzeugnisse
vernichten frische Polsterbezüge.

Viele Stars verhängen Filterfunktionen
über ihre Fankommunen.

Einhellige Regierungen treten auf,
eingangs ekstatisch gefeiert.

Angedrohte Sanktionen konsultieren
die Sektion für rationalisierten Konsum.

Ratschließende Regelungen finden
statt für Politessen auf Mission.

Fünf Radiumatome frustrieren
bewässerte Bodenerosionen.

Ein paar Mysterien ereignen sich
auf ständiger Daseinsbasis.

Im Wissen um die Sterblichkeit
bleibt nur der Liebe wahrlich Zeit.

Tundraflucht

Gehoben von dannen ziehen Tangenten,
starten einen Signallauf mit vielen Läufern.

Mehltaubenläuse befallen Kürbisse,
bedingen Generationen von Redaktionen.

Pottasche tropft in Jackettaschen.
Arbeitsratten trinken aus Flaschen.

Im Schnelllauf entkommen Rentiere
kaltversteppter Tundra.

Profitrainer enthüllen, wer Erster
wurde im Rennen.

Tagesdämmerstauchung

Der Weltball wird versteigert und
flugs wird losgewählt, flink
bedienen Uhren ihre Zeiger.

Webend verspinnen sich Verstand und
Traum, staucht sich treuer Tagesdämmer,
streckt und dehnt sich die Nacht.

Wolkenkerne, gefiltert durch das
Morgenlicht, diamanten als
schöner heller Schimmer.

Unter der Herzenssonne entspannen
sich Sehnen und Knorpel.

Weltbürgerische Versionen der
einschläfernden Schlutte.

Lederleimiger Gebergeist

Nicht mehr steigern sich Staubereiche in
Becken, ziemlich erleichtert sind Seifen.

Eine Feder weicht sich ein im warmen
Bad aus Lederleim, dem unsichtbaren
Ziegenpeter zeihen gute Beter.

Leicht leger reizen Transparente
bewundernswert mit Glanzgesang
und Liedmelodie.

Ausreichend reizt ein Herz den
Gebergeist, dem Leser reichen
Talente in aromatischen Talaren.

In Ruhe erobert stehen Lebensleiber
frei auf eignen Füßen, feind dem
erschütterten Glauben der Alten.

Trampoline und moderne Gazetten
gehörchen ihren Trans-Expressen.

Tonerzeugung durch Grammophone
prallen auf leise Torflaute.

Bergenmuhu und Hopfenpulle

Zangenbowlen, übergossen mit Blütenhonig,
brotduftende Nachtmähler mit
Kreuzenzian und Knollengeißbart.

Zollrunden bangen um die Zockenfahren,
Bohrbirken auch um Rosselunten.

Nordfunken senden Signale,
häufig berührt von Tonerdutten.
Wonneproppen tragen heute Gurte.

Schematisch belastete Holzzeiche,
behaftet mit Jobbenkufen, trinken
ihre Hopfenpulle.

Unbeweisbare antike Jochenkulte.
Schwalben kristallisieren langsam
ihre Schalen.

Dem nestwarmen Gespiele des
Versenfluhus entspricht ein
ofenfrischer Szenenwuhu.

Fleckenuhus schauen nach vorne,
stärken abendzeitnah ihr Nachtauge
im flackernden Gewölbeschein.

Unbedrückte Körnerbuhus erleben das
Licht im vantaschwarzen Dunklen.

Fruchtziehendes Szenarium

Begrüßungsgeküsst von außerirdischen
Liebeskräften werden irdische Gäste
behaglich aufgenommen im Himmel.

Begreiflicherweise bejahen Humanisten
ihre Begrenztheit im weltgrößten
bewohnten Planetarium, der Erde.

Danke dem Schöpfer für Ususfructus,
dem lebenslangen Recht an der Welt,
festgeschrieben durch die
andauernde Kindschaft der Menschheit.

Danke den Gastchoreographen deines
Lebens für ihre Sisiphus-Arbeit an dir.

Aufgeputztes Küchenwerk

Eine Feuersteinknolle schlug sich auf
ihr geschenktes Knie, hielt unebetene
Gäste ab vom restaurantlichen Besuch.

Halt! schrie eine kleine Köchin am
ungedeckten Tische, erstattete Bericht
über beobachtete Zeichen, überblickte
eine Armee von Kellnern mit Symbolen.

Gazellenschlanke Gaumenbeine, umhüllt
von einem Gazeschleier, bedienten
amtierende Kalbsmedaillisten.

Eisbombig entfrosthete Gerichte standen
an ungeschmälerter Kuchendurchreiche
in feuergestattender Küche.

Geflügelgescherte Bollen, gurkig-sauer
hervorgehoben, graupelig begleitet
von Buletten und lauter Musik.

Ungebührlich benahmen sich Pralinen
in ihrer Bonbonniere, faschierte
Laibchen überbrückten ihre Seiten.

Nachtdüsteres Gefunkel

Sinnlich umringt Feuer flüssig eine
Grünmalzfichte, ozeanumhüllt
verdunstend, ein wenig rufend.

Kummer weltverhüllt die Pein, den
nachtdurchmüdeten Jammergram.

Durchschwärmernd abgewichen vom
normalen Kontext wird wortgetreu
das Beste gegeben.

Fortwärts drängt fahles Morgengrauen
sich heran an mondloses Gebirge.

Gewaltig glitzert ein Regenschauer als
sanft plätschernde Bergstille wolkig schön.

Festlich füllt der frühe Tau in seiner
Ruhe den hohen Himmel der Liebe.

Überfälliger Gesang haucht gastliches Leben
ein der Anima Mundi, Seele der Welt.
